



Jägerkorps

Aktuell 2017



Schützenbedarf zu TOP-Preisen
Orden, Ketten, Nadeln, Aufnäher ...

Individuelle Fertigung



VEREINSBEDARF
SACK
SPORT • SCHÜTZEN • KAPPEL



Daimlerstraße 5-7 • 41516 Grevenbroich
Tel.: 02182/821810-11 • Fax: 821830-31
E-Mail: info@schuetzenorden-sack.de
Internet: www.schuetzenorden-sack.de

Inhalt



Titelbild:
Königspaar
2017/2018
Foto: Bathe

- 3 Vorwort
Unser Major
- 4 Dä hät Freud, mer hannt Freud!
Georg I., ein König zum Anfassen
- 7 Tour de France
bei „Hubertus“
- 8 Wissenwertes aus Neuss
Ausgrabungen am Münsterplatz
- 9 Martin I. Weyers
in Amt und Würden
- 10 Impressionen vom Fackelrichtfest
Eine Foto-Collage

- 12 Pfänderschießen
des Neusser Jägerkorps von 1823
- 13 S. M. Michael III. Winterhof
regiert die „Novesianer“
- 13 Neue Aufstellung
im Jägerzug „Eichenlaub“
- 14 Stadt der Könige –
Schützenfest in Neuss
Preview im Neusser Programmkin
„Hitch“
- 15 Jägerkorps auf zwei Rädern –
Talsperrentour 2017
- 16 Fackelrichtfest des Jägerzuges
„Annemarie“
- 18 Rückblick Schützenfest 2017
- 22 „Hecke Papp“
in der Schützenkrippe

- 23 Jägerzug Jagdhorn
auf maritimen Wegen
- 24 So alt sind wir doch gar nicht ...
- 25 Ein toller Ausflug vor einer
tollen Kirmes
- 26 Wo grüßen Sie denn?
Schützenfest aus Sicht eines neuen
Majores
- 28 Ehrung verdienter Jäger
- 28 Unser Facebook Auftritt steigert
weiter die Reichweite
- 29 „Bonjour le tour!“
- 30 Unser Fackelzug in Bildern



KONNERTZ MENCK & INGENSTAU RECHTSANWÄLTE

RALF KONNERTZ
MATTHIAS MENCK
VOLKER INGENSTAU

BÜTTGER STRASSE 13 · 41460 NEUSS
TELEFON: 021 31-133840
TELEFAX: 021 31-133841
E-MAIL: INFO@RAE-KMI.DE
INTERNET: WWW.RAE-KMI.DE

- 32 Von Jägern und Idee-Sammlern
Das Neusser Jägerkorps arbeitet weiter
aktiv an seiner Zu(g)kunft
- 34 Wie das Bambi zum „Stolzen
Hirsch“ kam
- 36 Torbogenmadonna im
schützenfestlichen Schmuck
- 38 Unsere Verstorbenen
- 40 Paar Mann in einem Boot
- 43 Impressum

**Verehrte Jäger,
liebe Nüsser Röskes, Freunde und Freundinnen
des Neusser Jägerkorps,**

die ersten Monate nach unserem geliebten Heimatfest sind vergangen. Die Freude über die Festtage war nicht nur in unseren Zügen, sondern in der ganzen Stadt zu spüren. Diese Freude jedes Einzelnen ist sicher die Grundlage dafür, dass ein Fest solchen Ausmaßes in unserer Stadt gefeiert werden kann. Wie in all den letzten Jahren blickt man gerne auf die Tage der Wonne zurück, erfreut sich am Erlebten, denkt an Treffen mit Freunden und Bekannten, die man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat. Auch mir erging es in diesem Jahr wieder so. Doch wenn ich ehrlich bin, sind viele meiner Erinnerungen an das Heimatfest leicht verschwommen. Man könnte meinen, ich hätte einen Rausch von einigen Tagen gehabt. Dass das nicht dem Alkohol geschuldet war, sondern eher dem „Adrenalinrausch“, sollte jedem klar sein. Nachdem ich meine Nervosität vor Schützenfest erfolgreich mit viel beruflicher Arbeit und schützenfestlichen Terminen verdrängen konnte, kam diese dann doch am Morgen des Sonntages. Und dann passierte etwas, mit dem ich selber nicht so gerechnet hatte. Man wird überwältigt von der Freude aller Neusser, den Schützen, Kindern und Röskes. Ein unbeschreibliches Gefühl. Die Nervosität war auf einmal wie weggeblasen, so meinte ich zumindest. Auch Arme, Hände und Gesichtsmuskulatur schienen sich selbstständig gemacht zu haben, anders kann man den Muskelkater in meinen Wangen durch ständiges Lachen an den Tagen nach Schützenfest nicht erklären.

Wusste ich an Schützenfest 2016 noch nicht, dass ich einmal Major werden sollte, bin ich nun bereits ein Jahr im Amt des Vorsitzenden und Majors. Ein Jahr mit vielen aufregenden und schönen Terminen, sicher auch ein Jahr mit viel Arbeit sich in das Amt hineinzudenken und -fühlen. Eine Sache hat mich das Jägerkorps von Anfang an spüren lassen. Was auch immer gut oder nicht so gut lief, ob ich etwas richtig oder vielleicht auch falsch angegangen bin, das Jägerkorps stand in dieser aufregenden Zeit hinter mir. Das ist nicht selbstverständlich, - ich bin stolz auf „mein“ Jägerkorps – und das Korps kann stolz auf sich und seine fast 200-jährige Tradition sein.

Viele mögen einen anderen Wind in den letzten Monaten gespürt haben, das Wörtchen „frischer Wind“ möchte ich dabei möglichst vermeiden, denn meine Vorgänger haben sich ebenfalls mit vollem Eifer und Tatendrang für das Neusser Jägerkorps eingesetzt. Dieser Wind ist schon einige Jahre zu spüren- nun halt in einem anderen Gewand. Es werden auch weiter noch Neuerungen und Veränderungen stattfinden, auch in der Korpspitze. Der Bitte von Peter Wallrawe, das Schützenfest wieder aktiv bei seinem Zug verbringen zu können, bin ich nachgekommen und konnte jemanden für das Amt des Adjutanten gewinnen, der seit fast 20 Jahren begeisterter Jäger ist und den ich Freund nennen darf. Mit Martin Weyers erhält das Korps wieder einen Jäger, der für die Belange der Schützen in unserem schönen Traditionskorps offen sein wird und so die Korpspitze mit dem Korps verbindet.

Mein Dank – und ich schließe da den meiner Vorgänger mit ein – gilt Peter Wallrawe und seiner Doris. Ihr habt fast 15 Jahre das Bild der Jäger nach außen hin geprägt. Dazu zählten neben unzähligen Vorstands- und Vorbereitungssitzungen natürlich auch die Repräsentationsaufgaben im Korps und über die Korpsgrenzen hinaus. Viele Stunden sind für das Neusser Jägerkorps gelebt worden, dafür sind wir dir lieber Peter und deiner Doris sehr dankbar. Ich bin froh, dass du mich in mei-

nem ersten Jahr als Major begleitet hast und mich vor den größten Patzern, die man so begehen kann, mehr als nur einmal bewahrt hast. Ebenfalls freue ich mich darauf, dass du dem Korps und dem Vorstand noch nicht verloren gehst und als 2. Schießmeister weiterhin diesem Vorstand angehören wirst.

Dafür gilt unser aller Dank.

Dass ich heute hier an meinem Rechner sitze, habe ich einer Person besonders zu verdanken. Jemanden, der mir diesen sicher nicht immer leichten Job in der Jägerfamilie zugetraut hat. Ich darf mich bei Hans-Jürgen Hall für seine „Schnapsidee?!“, aber auch für seine tatkräftige Unterstützung im Verborgenen bedanken. Auch wenn sich Hans-Jürgen ein wenig aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat, hat er mir im Hintergrund immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.



Über die Personalien Hans-Jürgen Hall und Gerd Scheulen, wird am heutigen Abend nach Einreichungen zweier Anträge auf Ehrenmitgliedschaft im Korps, abgestimmt. Ich wünsche beiden bei der Wahl viel Erfolg, es wäre mir eine Ehre, beiden die Ehrenmitgliedschaft antragen zu dürfen. Des Weiteren hoffe ich, dass Hans-Jürgen mit Erscheinen dieser Korpszeitung bereits Ehrenmitglied im Neusser Bürger-Schützen-Verein ist. Der Antrag ist gestellt, abgestimmt wird darüber auf der Jahreshauptversammlung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins Ende November.

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende, die Zeit des Advents ist angebrochen. Viele Weihnachtsfeiern mit Familie, Freunden und Schützen stehen an. Ich wünsche allen Jägern, allen Röskes, sowie Freunden und Freundinnen des Neusser Jägerkorps von 1823 eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Nutzt die Gelegenheit diese Zeit mit den wichtigsten Menschen in eurem Umfeld zu genießen.

Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr

Ein dreifaches
HORRI-DOOO

Euer Major

René Matzner
Major und Vorsitzender

Dä hät Freud, mer hannt Freud! Georg I., ein König zum Anfassen

Nachdem Neuss im letzten Jahr nur einen Kandidaten für die höchste Würde im Schützenwesen hatte, war die Presse in diesem Jahr schon früh mit drei Kandidaten im Gespräch, von denen sich aber nur zwei klar dazu bekannt hatten. Es waren dies aus dem Hubertuszug „Götz von Berlichingen“ Thomas Gondorf, aus dem Schützenlustzug „Schwemmböxges“ Jochem Kirschbaum und aus dem Grenadierzug „Nix als Trappel“ Bernd Herten, wobei dieser stets gesagt hat: „Schau'n wir mal!“

Wer dann am Kirmesdienstag keine Zeit für einen Blick in die NGZ hatte, der war dann im Laufe des Tages überrascht, dass es letztendlich vier Bewerber gab. Pünktlich um 18.15 Uhr wurden die Kandidaten zur Stange geführt. Nach dem obligatorischen Probesitzen und mit dem Schnappschuss fürs Fotoalbum, wurde die Schießreihenfolge ausgelost. Die 1 zog Thomas Gondorf, die 2 Georg Martin aus dem Schützenlustzug „Die Oberjä(h)rigen“, die 3 Jochem Kirschbaum und Bernd Herten die 4. Der zweite Schuss im dritten Durchgang, also der 3. Schuss von Georg Martin war gleichzeitig der 10. und letzte Schuss auf den Königsvogel. Um 18.35 Uhr brach der Jubel los. Neuss hatte und hat wieder einen König, Georg I. Martin.

Georg wurde am 10. Mai 1958 als zweites Kind der Eheleute Hans und Anni Martin geb. Flier im linksrheinischen Heerdt, im „Dominikus“ geboren. Aufgewachsen ist er auf der Kaiser-Friedrich-Straße, ziemlich nah an der Bahnlinie. Kindergarten war nicht sein Ding.



Ein Bild aus Kindertagen

Bei Schule wird man ja nicht gefragt, das ist Pflicht. Das Stück Kaiser-Friedrich-Straße war im Einzugsbereich der Kreuzschule, die Georg u.a. mit „Poldi“ alias Leopold Matzner, dem Vater unseres Majors, besuchte. Hier erwarb er die Qualifikation fürs Quirinus-Gymnasium, wo er 1977, noch im alten „Quirinus“, sein Abitur machte. Zweimal während der Schulzeit hatte er auch das eher zweifelhafte Vergnügen einer Privataudienz beim Direx, Dr. Ulrich Schwarz. Einmal ging es um eine Eiergegeschichte, beim 2. Mal um herbeigeführtes Kältefrei. Im tiefsten Winter hatte er mit einem Vierkant die Heizkörper abgestellt.

War sein Vater Diplomingenieur, so strebte Georg die Jurisprudenz an. Das Studium erfolgte vornehmlich in Bonn. Hier wohnte er in einem 15 geschossigen Studentenwohnheim. Während die Kommilitonen in den oberen Etagen auf den Rhein blicken konnten, hatte Georg seine Wohnung im Parterre, wo er nah an seinem Nebenjob als Barkeeper in der Kellerbar war. Für schwierige Fälle war er der Mediator des Hauses.

1984 machte er das 1. Staatsexamen und 1987 das 2. Staatsexamen. Zwischen den beiden Examen musste Erfahrung und Geld gesammelt bzw. verdient werden. Da gab es diverse Rechtsanwältinnen, bei denen man reiniechen und zuarbeiten durfte. Man guckte sich die diversen Gerichtsbarkeiten an. Geld gab es auch vom Land als Beamter auf Widerruf.

Im Rahmen der Ausbildung gab es sogenannte Wahlstationen, die man aussuchen konnte. Eine davon war die Deutsch-Australische Handelskammer in Sydney (Stadtmitte). Drei Monate Australien. Das Angesparte vom Mietwagenfahren machte es u.a. möglich. Mit dem Flieger von Amsterdam nach Toronto, mit Abstecher nach New York und wieder zurück nach Toronto und von da nach Hawaii. Das übergewichtige Gepäck war immer dabei. Man brauchte schließlich was fürs Büro und für die Freizeit. Außerdem ging der Australientrip länger als drei Monate. Beim Weiterflug zu den Fidschi-Inseln traf man zufällig Leute aus Bonn, mit denen man vor einiger Zeit noch gemeinsam Geburtstag gefeiert hatte. Klein ist die Welt.

Nächste Station war Sydney. Dort angekommen meldete sich Georg bei der Handelskammer, mit der Bitte um Hilfe bei der Wohnungssuche und der Bereitschaft den Zeitjob in sechs Wochen anzutreten. Dem wurde stattgegeben, und so fuhr Georg mit dem Wohnmobil entlang der australischen Küste bis nach Brisbane und dem Great Barrier Reef und zurück. Die drei Monate im Büro vergingen wie im Fluge. Man gestattete Georg sogar den Job zwei Tage eher zu beenden, denn da gab es die Weltausstellung in Vancouver, die er im Visier hatte. Die Rocky Mountains in der Nähe waren ebenfalls einen Besuch wert. Aber dann ging's Richtung Heimat. Die



Gründungsmitglieder unter sich. S. M. Georg I. mit Holger Dahms



Majestät ist leidenschaftlicher Fackelbauer. Hier die Fackel aus 2016 mit dem Thema: Die Oberjäh(r)rigen sagen danke

Ankündigung zu Hause war leider ohne Einbeziehung des Überschreitens der Datumsgrenze. Die Eltern wollten ihren Sohn in Amsterdam in Empfang nehmen, wussten aber nicht, dass sie einen Tag zu früh waren und hatten die schlimmsten Befürchtungen. Handys gab es noch nicht. Das Geld war mittlerweile sehr knapp, aber mit Hilfe eines freundlichen Beamten konnte ein Freund angerufen werden, der den Heimkehrer nach Hause holte.

Mit dem 2. Staatsexamen standen beruflich alle Türen offen. Richter, also Beamter war nicht sein Lebensziel. Die freie Wirtschaft bot für Juristen natürlich auch jede Menge Chancen. Eine große Versicherung in Hamburg erhielt den Zuschlag, oder war es umgekehrt? Zweieinhalb Jahre Hamburg, siebeneinhalb Jahre Berlin, da war Wiedervereinigung, da wurde Personal gebraucht. Danach ging's zurück ins Rheinland. Wohnung in Neuss, Arbeit in Düsseldorf. 2005 dann firmenintern in Wuppertal tätig.



Eine Erfrischung zwischendurch, Motorradtour Sardinien 2015

Seit 2015 ist Majestät Vorrueheständler, d.h. Zeit für Urlaub, Hausarbeit, Motorradfahren und jetzt ein weiteres Vergnügen: Schützenkönig der Stadt Neuss.



„Hoch zu Pferd“ in den Vogesen

Majestät hat eine ältere Schwester und zwei erwachsene Kinder, wovon Tochter Lina Sophie im königlichen Hofstaat war.

2000 war der Wunsch Schützenkönig zu werden schon mal da. Sein Umfeld konnte ihn so grade noch davon abbringen. Diesmal war es keine spontane Idee, sondern lange geplant. Bereits im Januar hat er dieserhalb Kontakt zum Oberschützenmeister Martin Flecken, den er aus der Zeit beim Ruderverein kennt, aufgenommen. Das Kuvert mit der offiziellen Bewerbung gab er diesem

beim Schützenlustball mit der Maßgabe den Inhalt erst am Montag um 13.00 Uhr öffentlich zu machen.

Letztes Jahr im September ergab es sich, dass Georg mit seiner Angelika und seiner Mutter zu einer Krönung in Rosellen eingeladen war. Es war die Krönung von Michael Matusche, der in Neuss auch als Geschäftsführer der Hubertuschützen bekannt ist. Dort wurde er mit seiner Königin Ellen im Grenadierzug „Ohne Bedenken“ gekrönt. Die Neusser waren da, weil Ellen eine Cousine von Georg ist. Im Laufe des Abends stellte Georg dann die Frage an seine 92-jährige Mutter: „Was hältst du davon, wenn ich nächstes Jahr Schützenkönig in Neuss werde?“ Sie hat nur gesagt: „Wenn du das machen möchtest, mach das.“ Auf der JHV der „Oberjäh(r)rigen im November holte er sich dann die Rückendeckung für sein Vorhaben.

Als Georg 1978 nach dem Schützenfest mit Freunden bei Heidbüchel auf dem Büchel (Das ist da, wo am Krönungssamstag die Residenz stand.) den Schützenlustzug „Die Oberjäh(r)rigen“ gründete, hatte er aus seinem direkten



Majestät vor dem Franz-Josef Gletscher (Gotthardpass während einer Motorradtour)

Umfeld keine Schützenerfahrung, waren doch Vater und Großvater keine Schützen. Die Gemeinschaft hat gehalten und so können die Herren 2018 einen runden Geburtstag feiern. Majestät ist seit 5 Jahren Spieß und somit fürs Finanzielle zuständig. Die anderen Chargiertenposten sind Vergangenheit.

Wenn man sich interessiert, und das ist bei Majestät so, dann kann man auch etwas Ahnenforschung betreiben. So hat sein Onkel Franz Wilhelm Servaes



Motorradtour mit I. M. Angelika nach Sardinien

herausgefunden, dass der Urgroßvater von Majestät Wilhelm Anton Servaes hieß und 1837 Schützenkönig in Neuss war. Franz Wilhelm Servaes ist Schützenlüstling bei den „Erftrabanten“ und ein Onkel von Majestät. Die Älteren werden sich noch an die Konditorei „Servaes“ auf der Neustraße erinnern. Majestät ist ein eifriger Fackelbauer und so wünscht er sich für 2018, dass noch mehr Großfackeln gebaut werden. Der bisherige Rekord darf ruhig gebrochen werden.

Ab 1972 war Georg im Neusser Ruderverein aktiv und sagt heute, dass er seine außerfamiliäre Erziehung mangels Kindergarten letztlich erst im Ruderverein erhalten habe. Seine Heldentat im Ruderverein war eine sechswöchige Rudertour von Neuss nach Neuss, die 1.422 km lang war. Es ging rheinabwärts, dann über die Maas, die in Belgien Meuse heißt, die Marne und

durch den Rhein-Marne-Kanal bis Strasbourg und zurück. Dazwischen lagen 78 Schleusen und vier Schiffshebewerke. Heute ist Golf neben der Gartenarbeit ein Hobby. Wer auf seinem Motorrad mitfahren möchte darf für die Strecke Neuss-Nizza max. zweimal dreieinhalb kg Gepäck dabeihaben.

Angelika Kunz, geb. Böhm, die Lebensgefährtin des Königs wurde am 14.12.1962 in Lank geboren, also auch linksrheinisch. Aufgewachsen ist sie in Krefeld Bockum, der grünen Lunge von Krefeld (Rennbahn, Stadtwald und Zoo). Sie hat zwei erwachsene Kinder und einen älteren Bruder. Sie hat das Ricarda-Huch-Gymnasium 1982 mit dem Abitur abgeschlossen. Bis 1985 erfolgte eine Banklehre in der Dokumenten-Auslandsabteilung in Düsseldorf. Da ist Englisch Pflicht. Nach 14 Jahren Bank wechselte sie in die Industrie nach Krefeld und arbeitet heute Teilzeit in der Buchhaltung eines italienischen Unter-

nehmens. 2014/15 haben sich die beiden elektronisch kennengelernt, im World Wide Web. Sie haben sich im wahrsten Sinne des Wortes gesucht und gefunden, ein gelungener Coup in Krefeld. Bei ihm gaben zunächst die orangefarbenen Bügel an der Brille den Ausschlag und sie stellte spontan fest, der ist nicht so wie die Anderen. Weitere Gemeinsamkeiten wurden entdeckt, die die beiden zu Lebensgefährten werden ließen. Das dritte Schützenfest haben sie nun gemeinsam durchgestanden und stehen nunmehr zusammen im Mittelpunkt des Geschehens.

Beim Schützenfestlichen stehen die Röskes der „Oberjä(h)rigen“ Angelika selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite.

Wir wünschen S.M. Georg I. Martin und seiner Königin Angelika ein wunderschönes und erlebnisreiches Regierungsjahr.



Das Majestätenpaar 2015 in Valencia



Von den Nachbarn majestätisch geschmückter Hauseingang



Majestät alá Nero bei der Krönung der Fahnenkompanie

Tour de France bei „Hubertus“

Die Tour de France 2017 ist bereits wieder Geschichte. In diesem Jahr durften auch wir Neusser an diesem großen Spektakel als Zuschauer teilhaben als der gesamte Tourtross durch die Straßen unserer Heimatstadt fuhr. Auch ein Teil der Mitglieder des Neusser Jägerzuges „Hubertus“ hat diesem außergewöhnlichen Ereignis mit Frauen und Kindern mit viel Spaß beigewohnt.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Wir haben uns bereits um 12:00 Uhr vor Ort getroffen, obwohl die Athleten erst um ca. 14:00 Uhr, innerhalb zweieinhalb Minuten an uns vorbeizogen.

Ein sehr schönes Erlebnis, das wir mit einigen Bildern in „Aktuell“ dokumentieren wollen.



Heisel • Baubedarf GmbH



Grefrather Weg 39-41 • 41464 Neuss

Tel. 0 21 31 - 74 04 10 Fax: 4 20 75

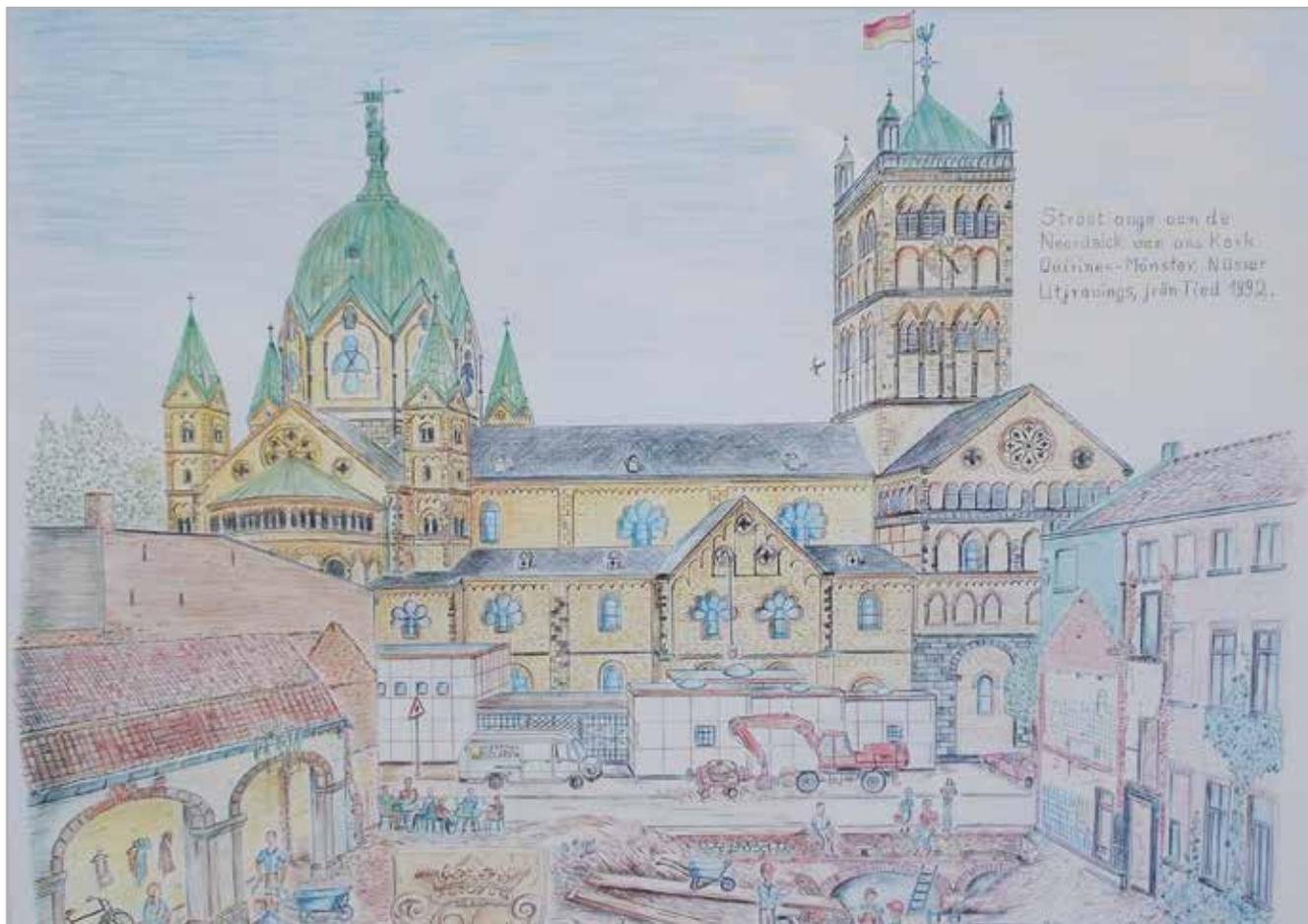
www.heisel-baubedarf.de

-  Hoch- und Tiefbaustoffe
-  Baustoffe für den Dachausbau
-  Natursteine - Pflaster
-  Klinker - Fliesen
-  Bauelemente - Türen
-  Beratung u. Mengenermittlung

Wissenswertes aus Neuss

In dieser Rubrik veröffentlichen wir gerne Berichte, Geschichten oder Anekdoten aus unserer Heimatstadt Neuss, die uns von interessierten Bürgern und Schützen zur Verfügung gestellt werden.

Ausgrabungen am Münsterplatz



Der abgebildete Druck von Dr. Rembert Watermann zeigt Ausgrabungen am Münsterplatz im Jahre 1992. Aufgrund des abgebildeten Wappens, scheint es

sich wohl um Teile des Stiftskellers zu handeln, die dort begutachtet wurden. Dr. Rembert Watermann wurde 1927 in Viersen geboren und lebte lange Zeit in

Neuss-Selikum auf der Cranachstraße. Als Medizinhistoriker beschäftigte er sich eingehend mit der Geschichte der Medizin und im speziellen auch mit der unserer Heimatstadt Neuss zur Römerzeit.

Hiervon zeugen zahlreiche Veröffentlichungen seiner Forschungsergebnisse, so u.a. „Novaesium, Neuss zur Römerzeit“, „Medizinisches aus dem frühen Novaesium“, oder „Medizinisches und Hygienisches aus Germania inferior“, ein Beitrag zur Geschichte der Medizin und Hygiene der römischen Provinzen. Ebenso verfasste er diverse Beiträge für das Neusser Jahrbuch.

Für seine Verdienste wurde ihm im Jahr 1993 die Ehrenplakette der Neusser Heimatfreunde verliehen.

Dr. Rembert Watermann verstarb 2012 in Lütjenburg (Schleswig-Holstein).

>> Gastlichkeit seit über 100 Jahren im Herzen von Neuss

Drusus Gaststätte
Restaurant
Catering
Partyservice

Erfstrasse 58 | 41460 Neuss
Tel 02131-21592 | www.drusus.de

Der richtige Rahmen für Feiern, Meetings, Präsentationen ... mit allen Dienstleistungen, die dazu gehören - von der Dekoration bis zur Veranstaltungstechnik

Drususallee 1 | 41460 Neuss
Tel 02131-202510 | www.drusus1.de

DRUSUS

Raum zum Feiern in Neuss <<

Martin I. Weyers in Amt und Würden

Ein gut besuchtes Marienhaus bildete am 7. Oktober die Kulisse für die Krönungsfeierlichkeiten des Kompaniekönigs Martin I. Weyers und seiner Königin Norma.

Zu Beginn der Krönung begrüßte der Hauptmann und 1. Vorsitzende der Fahnenkompanie Bernhard Posorski die vielen Gäste, wobei ein besonderer Willkommensgruß dem amtierenden Schützenkönig Georg I. Martin und seiner Königin Angelika galt. Mit dem Korpsieger Patrick Coersten, Major René Matzner und Adjutant Peter Wallrawe, die natürlich in Begleitung ihrer Damen gekommen waren, konnte der Hauptmann sodann den höchsten Repräsentanten und die Spitze des Neusser Jägerkorps begrüßen. Auch der Further Schützenkönig Franz-Josef II. Breuer hatte mit seiner Königin Barbara den Weg zum Marienhaus gefunden, wo er herzlich begrüßt wurde.



V.l.n.r.: Schützenkönig Neuss Furth S. M. Franz-Josef II. Breuer, I. M. Barbara Breuer, S. M. Martin I. Weyers, I. M. Norma Sander, Schützenkönig der Stadt Neuss S. M. Georg I. Martin und I. M. Angelika Kunz

Ein Gast wurde an diesem Abend besonders begrüßt, Ehrenadjutant Ferdi Moog, der an diesem Tag sein 88. Lebensjahr vollenden konnte. Hauptmann Bernhard Posorski gratulierte ganz herzlich und die Gäste feierten das Geburtstagskind mit Standing Ovations.

Nachdem der Hauptmann das Königs-paar kurz vorgestellt hatte, folgten die offizielle Inthronisierung und die Überreichung des Königssilbers durch Major René Matzner. Es schlossen sich Ritterschlag und Ehrentänze an. Nach einer nicht enden wollenden Hofcour, beendete S. M. Martin I. mit seiner kurzen Dankesrede den offiziellen Teil des Abends.

Danach hatte DJ Jürgen (Weihrauch) das Sagen, der gekonnt den musikalischen Part des restlichen Abends übernahm. Bei Musik, Tanz und angeregten Gesprächen wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.



Das Geburtstagskind, Ehrenadjutant Ferdi Moog, mit dem Kompaniekönig Martin Weyers

Eine Zeitung lebt von Artikeln aus den einzelnen Vereinen.

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.

Meldet euch einfach bei uns. aktuell@neusserjaegerkorps.de

FEUERLÖSCHER-PRÜFDIENST

Unser Angebot umfasst den Vertrieb, die Montage und Wartung von:

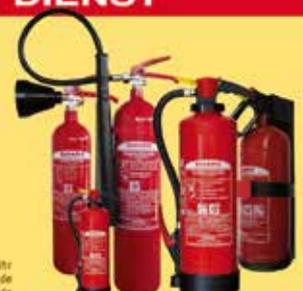
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA/NRWG)
- Tragbaren und fahrbaren Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Brandschutztüren- und tore
- Steigleitungen
- Beseitigung von Hagelschäden an Lichtbändern und Lichtkuppeln



EUGEN WAHLE
BRANDSCHUTZ- und
SICHERHEITSTECHNIK

Bonner Str. 58 41465 Neuss
Telefon 021 31 / 3 52 21
Telefax 021 31 / 3 23 41

Bürozeiten: 7:30 - 12:30 Uhr
Internet: www.wertechnik.de
E-mail: info@wertechnik.de





IMPRESSIONEN



VOM FACKELRICHTFEST 2017



Pfänderschießen des Neusser Jägerkorps von 1823 am 27. August 2017

1. Chargiertenvogel

	Name	Zug
Kopf	Oliver Küster	Rekelieser
Rechter Flügel	Stefan Berten	Rekelieser
Linker Flügel	Michael Steinfort	Heideröschchen
Schweif	Manfred Gohlke	Heideröschchen
Rumpf	Richard Hesse	Eichenlaub

1. Mannschaftsvogel

	Name	Zug
Kopf	Peter-Josef Pauli	Rekelieser
Rechter Flügel	Holger Neumann	Eichenlaub
Linker Flügel	Ralph Lansen	Eichenlaub
Schweif	Gustav Pertz	Treu zur Vaterstadt
Rumpf	Rene Dohmen	Treu zur Vaterstadt

2. Chargiertenvogel

	Name	Zug
Kopf	Victor Lopes	Eichenlaub
Rechter Flügel	Alexander Ley	Greenhorn
Linker Flügel	Josef Nakaten	Treu zur Vaterstadt
Schweif	Matthias Menck	Treu zur Vaterstadt
Rumpf	René Matzner	Major

2. Mannschaftsvogel

	Name	Zug
Kopf	Willi Schlüter	Treu zur Vaterstadt
Rechter Flügel	Christian Wallrawe	Treu zur Vaterstadt
Linker Flügel	Herbert Krey	Treu zur Vaterstadt
Schweif	Lukas Nawrocki	Eichenlaub
Rumpf	Florian Deuss	Steinadler

S. M. Michael III. Winterhof regiert die „Novesianer“

Am 11. März diesen Jahres war es wieder einmal so weit. Im Saal des Thomas-Morus-Hauses auf der Neusser Furth feierte das Regiments- und Bundestambourkorps „Novesia“ seine diesjährige Krönung.

Im Mittelpunkt des Abends stand der 22-jährige Michael Winterhoff, der beim Schießen um die Königswürde des Vereins den Vogel von der Stange holen konnte.

Für ihn und seine Königin Kristina Conrads stand nun der Höhepunkt seines Königsjahrs, die offizielle Proklamation zum Korpskönig an.



Nach der Vorstellung des Königspaars und der Übergabe der Königsinsignien, folgten Ritterschlag und Ehrentanz sowie die große Hofcour, bei der die Spielkameraden und die Gäste dem Königspaar ihre Aufwartung machen konnten.

Nach dem offiziellen Teil war Partytime angesagt, die nur durch eine miternächtliche Verlosung unterbrochen wurde.

Neue Aufstellung im Jägerzug Eichenlaub

Bei den Wahlen am 13. Oktober 2017 ergaben sich zwei Veränderungen in der Zugführung des Jgz. „Eichenlaub“.

Lothar Dann aus Weckhoven stellte sein Amt zur Verfügung. Vierzig Jahre marschierte er als Leutnant im Jgz. „Eichenlaub“ über den Markt. Sein großes Familienfrühstück am Schützenfest-Montag gehörte zur lieb gewonnenen Tradition des Zuges.

Auch der Spieß Viktor Lopes aus Mönchengladbach gab sein Amt nach dreizehn Jahren frei. Durch sein handwerkliches Geschick bescherte er dem Zug unter anderem neue Abzeichen und Wappen und wird dies sicher auch in Zukunft weiterhin begeistert tun.

Zum neuen Leutnant gratulieren wir Ralph Lansen (41) aus Grefrath. Er wird fortan den Zug mit dem Oberleutnant Richard Hesse anführen. Glückwunsch auch dem neuen Spieß Carsten Neumann (43) aus Reuschenberg, der damit zukünftig für die Verteilung der Straf gelder innerhalb des Zuges zuständig sein wird. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lo-



V.l.n.r.: Viktor Lopes, Richard Hesse und Lothar Dann

thar Dann und Viktor Lopes für ihr großartiges Engagement der letzten Jahre. Beide bleiben als aktive Schützen dem

Zug als Unteroffizier und Hauptfeldwebel erhalten und werden weiterhin dabei sein, wenn es wieder heißt „Juut Zoch!“

Eine Zeitung lebt von Artikeln aus den einzelnen Vereinen.
Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zugeschehen.

Meldet euch einfach bei uns.
aktuell@neusser-jaegerkorps.de

Stadt der Könige – Schützenfest in Neuss

Preview im Neusser Programmokino „Hitch“

Seit Anfang des Jahres begleiteten die Regisseure Claus Wischmann und Martin Koddenberg mit den Kameraleuten Dieter Stürmer und Veit Wilke Neusser Schützen, um einen Dokumentarfilm über unser Heimatfest zu drehen. Auch bei Veranstaltungen des Neusser Jägerkorps wurden viele Stunden aufgenommen. Schon an den Aufnahmetagen fragten sich viele, was denn in 90 Minuten Film zu sehen sein wird. Die Spannung war also groß, als die Berliner Produzenten am 20. August 70 Beteiligte zum Preview ins Neusser Hitch einluden. Wer einen Dokumentarfilm erwartet hat, der mit „Bürger und Bürgersöhne“ beginnt und mit der Krönung endet, wurde enttäuscht. Die Filmemacher näherten sich dem Fest aus Sicht verschiedener Prot-





Michael Schmitz
BEDACHUNGEN UND MEHR
MEISTERBETRIEB

Further Str. 61 · 41462 Neuss · Mobil: 0177-3206779
Tel. 02131 - 40 54 560 · Fax 02131 - 40 54 561
michael.schmitz@neusser-dachdecker.de
www.neusser-dachdecker.de

agonisten. Dabei verzichteten sie auch nicht auf historische Rückblicke – wohl inspiriert von unserer Jäger-DVD „Frei weg – Film ab“. Oft wurde gelacht, manches war nachdenklich, der eine oder andere der Beteiligten war enttäuscht, dass der eine oder andere Aspekt oder auch ihm wichtige Aufnahmen, die mit ihm gedreht wurden, beim Film keine Berücksichtigung fanden. Herausgekommen ist auf jeden Fall ein Film, der Neussern einen ungewöhnlichen Blick auf unser Fest ermöglicht und Nicht-Neussern die Möglichkeit erschließt, sich dem Kern dieser außergewöhnlichen Faszination „Schützenfest“ zu nähern.

Die Reaktionen nach dem Preview zeigten Anerkennung, Begeisterung, Erleichterung über den fairen filmischen Umgang mit uns Schützen, Diskussionsbedarf bei historischen Rückblicken und der Auswahl der Themen. Gelungen ist ein außergewöhnlicher Film über unser Schützenfest; ärgerlich ist, dass er noch immer nicht im Fernsehen gezeigt wurde oder in den Kinos angelaufen ist. „Jägerkorps Aktuell“ bleibt am Thema dran und freut sich auf eine breite Neusser Diskussion, wenn dann alle Interessierten die Gelegenheit hatten, den Film zu sehen.

Übrigens: Einer der Regisseure, Claus Wischmann (rechts), und einer der Kameramänner, Dieter Stürmer (2. von links), haben in diesem Jahr aktiv als Jäger in den Reihen von „Edelwild“ am Schützenfest teilgenommen. Unser Bild zeigt sie mit Hans-Jürgen Hall und dem Grenadier Richie Ucar Sonntagabend auf der Wiese.

KÜCHENSTUDIO



J. SCHEUER

INNENAUSBAU

- Einbauküchen
- Beratung und Planung - auf Wunsch auch vor Ort
- Montage und Komplettinstallation
- Modernisierungs- und Sanierungsservice
- Küchen-Umzugsservice
- Innenausbau
- Komplettservice **„AUS EINER HAND“**

Mehr Infos im Internet unter: www.kuechen-scheuer.de
Ausstellung: Eichendorffstraße 73 ■ 41464 Neuss
Telefon: 0 21 82 / 13 38 ■ Fax: 0 21 82 / 18 775
E-Mailadresse: jp.scheuer@t-online.de

Jägerkorps auf zwei Rädern – Talsperrentour 2017

Die diesjährige Motorradtour des Neusser Jägerkorps von 1823 führte die 20 Teilnehmer bei bestem Wetter ins Bergische Land. Plan war es mehrere Talsperren zu umrunden, aber wie gewohnt lag es in der Hand der einzelnen Gruppen, ihre Tour individuell zu gestalten. Lediglich der Mittagstisch war der gemeinsame Treffpunkt an dem Tag.

Hierzu trafen sich dann beide Gruppen gegen 13:00 Uhr im urigen Biergarten des Landhauses „Orbach“, mitten im Bergischen Land. Wie üblich wurde viel „Benzin“ gequatscht und allerlei Anekdoten rund um die vergangenen Schützenfeste zum Besten gegeben.

Nachdem sich dann die Gruppen wieder auf ihren Weg gemacht hatten, blieben noch einige Stunden zum Kurven schrabbeln, inklusive Rast, um den Flüssigkeitsverlust bedingt durch die Kombination aus Lederkleidung und Juli-Sonne zu kompensieren. Gegen 18.00 Uhr meldeten die Gruppenführer, dass alle Teilnehmer wieder ohne nennenswerte Zwischenfälle unsere

Heimatstadt erreicht hatten.

Einen herzlichen Dank an die Herren Richard Hesse sowie Hermann-Josef

Höffges, für die routinierte und sichere Leitung der Gruppen.





Gaststätte Gießkanne

Hamtorwall 17-19 - 41460 Neuss
02131 / 273873
Inh. Karin und Norbert Schommen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag ab 16 Uhr
Samstag ab 11 Uhr
Sonntag ab 17 Uhr
Dienstag Ruhetag
Alle Tage durchgehend geöffnet








Fackelrichtfest des Jägerzuges „Annemarie“

Am 20. August feierte der Jägerzug „Annemarie“ sein traditionelles Fackelrichtfest. Im Vorfeld stand die Frage, ob wir dieses Fest überhaupt stattfinden lassen sollten, denn der Zug baute erstmalig seit 1949 keine Großfackel.

Eine Entscheidung, welche uns sicherlich nicht leicht gefallen ist. Veränderungen nach dem Schützenfest 2016 zwingen uns jedoch zu diesem Schritt, denn wir bezweifelten, dass wir mit nur neun aktiven Mitgliedern – fast alle berufstätig – so eine Aufgabe stemmen könnten. Wir wollten die Kraft bündeln, um neue Mitglieder zu finden um auch 2017 über den Markt marschieren zu können.



Schnell war uns aber klar, dass wir das Fackelrichtfest unbedingt stattfinden lassen wollten. Tradition verpflichtet halt, und so entschlossen wir uns recht früh dafür. Natürlich kamen auch Stimmen von außerhalb des Zuges, welche uns zu diesem Schritt ermutigten.

Ein großer Dank gilt allen, die dieses Fest mitgestaltet haben. Galt es doch

für alles Nötige, insbesondere für die Radiese und die Leberwurst zu sorgen. Aber auch Appel- und Prumetaat galt es zu besorgen. Die Räumlichkeit war wie in den beiden vorausgegangenen Jahren die Trafostation an der Deutschen Straße, wo wir wieder sehr freundlich aufgenommen wurden. So durften wir am sonnigen Sonntag vor dem Schützenfest rund 150 Gäste begrüßen, unter ihnen natürlich auch die amtierende Schützenmajestät Christoph I. Napp-Saarbourg mit seiner Gattin Petra und den hohen Reitersieger Burkhard Witte.

se, Leberwurst, Schwarz- und Graubrot, aber auch bei Kaffee und Kuchen das traditionelle Fest des Zuges begangen.

Danken möchten wir auf diesem Wege nochmals allen, die uns mit einer Spende immer wieder unterstützen. Es war ein wundervolles vorschützenfestliches Fest, welches wir auch sicherlich im kommenden Jahr wie-



Aber auch Schützen aus den Nachbarorten Hemmerden und Vorst waren in diesem Jahr erstmals bei uns zu Gast. Von Nachmittags um halb drei bis in den späten Abend wurde bei Altbier, Radie-





der in dieser Form stattfinden lassen werden. Tradition verpflichtet halt. Wie viele andere Züge im Jägerkorps hat aber auch unser Verein das Problem Mitglieder zu finden. Ein ganz besonderer Dank gilt da den Freunden des Zuges, die uns als Gastmarschierer zumindest am Sonntag unterstützt haben. Wir würden uns freuen, wenn der Eine oder Andere den Weg zu uns finden würde.

Aber auch interessierte (Noch)Nichtjäger sind jederzeit gerne gesehene Gäste bei unseren Versammlungen oder diversen anderen Veranstaltungen, welche im Kreise der „Annemaristen“ über das Jahr stattfinden.

Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn
 Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
 Tel.: (02131) 44823 Fax: (02131) 94212
 Gepflegte bürgerliche Küche
 Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
 Mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de



dörr
 meisterbetrieb seit 1929



**FACHGESCHÄFT
 FÜR**



*schützen- und
 vereinsbedarf
 stempel, schilder,
 gravuren
 beschriftungen*

*inh. bernd stevens
 büttger str.79
 41460 neuss
 tel. 0 21 31 - 2 55 56
 fax 0 21 31 - 27 25 04*

www.stempel-doerr.de

Rückblick Schützenfest 2017



Blick in die gut gefüllte Stadthalle beim Königsherenabend

Nachdem sich eine große Anzahl von Neusser Schützen bei den Schützenfesten in den Stadtteilen schon einmal „Schützenfestfeeling“ geschnuppert und sich dort marschiertechnisch eingelaufen hat, steht am letzten Augustwochenende das Neusser Bürger-Schützenfest an.

Auch in 2017 sollte sich hieran nichts ändern, wie das eindeutige Zoch-Zoch-Votum bei der Bürgerversammlung am 15. Juli ergeben hatte.

Nur einen Tag später, die Große Festversammlung des Neusser Jägerkorps von 1823, die erstmalig vom neuen Major René Matzner geleitet wurde. Er konnte in der gut gefüllten Stadthalle nicht nur seine Jäger, sondern auch eine stattliche Anzahl von Ehrengästen begrüßen, allen voran den Neusser Schützenkönig Christoph I. Napp-Saarbourg, den Präsidenten des Neusser-Bürger Schützenvereins Thomas Nickel und, nicht zu vergessen, unseren Korpsieger Patrick Coersten. Letzterer wurde an diesem Morgen natürlich mit den äußeren Zeichen seiner Korpsiegerwürde bedacht.

Sichtlich erfreut konnte der Major Seiner Majestät melden, dass das Jägerkorps mit ca. 850 Mann und 28 Großfackeln am diesjährigen Schützenfest teilnehmen wird.

Es war mucksmäuschenstill als Major René Matzner in einer sehr emotionalen Rede die Jubilarsehrung einleitete um anschließend die Jubilare des Korps mit

Urkunde und Ehrenzeichen bzw. Ehrengaben auszuzeichnen.

Neben der Pokalvergabe an die siegreichen Einzelschützen und Mannschaften aus dem Korpsschießen stand dann noch die Ziehung der Zugnummern an. „Welcher Nummer habe ich, wo spielt die Musik und in welchem Marschblock marschieren wir?“, das waren die Fragen, die innerhalb von 15 Minuten gelöst werden konnten, zugegebener Weise nicht zur Zufriedenheit aller.

Nach einer knapp dreiwöchigen Ruhephase dann der Oberstehrenabend, in dessen Mittelpunkt Oberst Walter Pesch mit seinem Adjutanten Ben Dahlmann stand.

Nach der obligatorischen Wahl des Obersts, der Ernennung des Adjutanten und der Rede des Obersts stand dann die Ehrung der Regimentsjubilare an. Danach hieß es dann „Obesch no Hus“ und beim anschließenden Umzug war dann ein erstes Marschieren angesagt. Ich habe mir sagen lassen, dass abgesehen von einigen Kleinigkeiten der Oberst mit dem Vorbeimarsch mehr als zufrieden war.

Eine Woche später, am 12. August, dann der Königsherenabend im vollbesetzten Saal der Stadthalle. Gespannt lauschten die Gäste den Worten S. M. Christoph I. und der Vorstellung seines Königsordens. Da die Rede etwas länger gedauert hatte als vorgesehen und der anschließende Ordenssegen viele Schützen einschloss, machte sich das Regiment mit entsprechender Verspätung auf den Weg in die Innenstadt, um in Höhe der Einhorn-Apotheke S. M. mit einem Vorbeimarsch zu ehren.

Ein ganz besonderer Termin im Kalender des Korps ist der vorletzte Mittwoch vor dem Schützenfest. Traditionell veranstaltet unser Korps da den Vorschützenfestlichen Treff im Pflegeheim Herz-Jesu. Am 16. August war es wieder soweit, von den Bewohnern bereits mit Ungeduld erwartet, konnte Major René Matzner den diesjährigen Treff eröffnen. Dabei konnte er eine große Anzahl von Gästen begrüßen, allen voran das Schützenkönigspaar Christoph I. Napp Saarbourg und seine Königin Petra, sowie unseren Präsidenten Thomas Nickel. Bei erfrischenden Getränken und Spezialitäten vom Grill konnten die älteren Menschen den Klängen des



WDR-Liveübertragung vom Fackelrichtfest-Moderatorin Christina von Below interviewt Schatzmeister Jürgen Ponzelar.



Feierlaune pur, der Jägerball

Musikvereins „Frohsinn“ Norf und des Regiments- und Bundestambourkorps „Novesia“ lauschen und sich so auf das kommende Schützenfest einstimmen. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man die Freude der Schützenfestbegeisterten Heimbewohnern, an einem solchen Nachmittag miterleben darf. Am 22. August dann unser Fackelrichtfest auf dem Gelände der Fackelbauhalle an der Blücherstraße. Bei prächtigen Wetterbedingungen konnten sich Vorstand und Komitee von der Qualität der Fackeln überzeugen und sich bei den Fackelbauern für ihr Engagement bedanken.

In diesem Jahr hatte sich der Westdeutsche Rundfunk (WDR) angekündigt, der im Rahmen der Sendung „Lokalzeit Düsseldorf“ live von unserem Richtfest berichtete. Die anwesenden Fackelbauer, darunter auch unsere Fotografen, waren von den Kameras und der charmanten Moderatorin Christina von Below so etwas von angetan, dass der Hauptgrund der Veranstaltung, nämlich unsere Fackeln, fast in Vergessenheit geraten wäre.

Obwohl die Mehrheit der mir vorliegenden Fotos das WDR-Team um Christina von Below zeigen, sind auch einige Fotos von der Veranstaltung selbst geschossen worden, wie der Leser unserer Collage vom Fackelrichtfest (Seite 10

und 11) entnehmen könnt. Bei kalten Getränken und den legendären Bockwürstchen, wurde an diesem Abend noch lange diskutiert und gefeiert.

Hatten viele Schützen die Kirmesplatzzeröffnung am Freitag genutzt, um mit ihren Lieben die Kirmesplatzattraktionen zu bestaunen, folgte um Samstag die offizielle Eröffnung des Schützenfestes durch den Donner der Geschütze, Festgeläut und Hissen der Fahnen in den Straßen und auf den Türmen der Stadt.

Nachdem unser Korps am Nachmittag in der Quirinus-Basilika seiner Verstorbenen gedacht hatte, stand nach einem kurzen Zwischengetränk der nächste Programmpunkt an. Zum Totengedenken des Neusser Bürger-Schützenvereins am Ehrenmal vor dem Zeughaus hatten neben König, Komitee, Höchstchargierten und Fahnen auch 14 Tambourkorps auf dem Markt Aufstellung genommen. Eine sehr bewegende Zeremonie, die aufmerksam von den vielen Zuschauern auf den Tribünen verfolgt wurde.

Nach dem Totengedenken standen dann die bereits erwähnten Tambourkorps im Mittelpunkt. Auf Befehl unseres Regimentsobersten Walter Pesch und unter den Klängen des „Freut euch des Lebens“ marschierten 27 Tambourkorps durch die Neusser Innenstadt, um die

Freude der Schützen in die Stadt hinein-zutragen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stand dann der nächste Höhepunkt an, der Fackelzug. Ein Lindwurm von 108 Großfackeln bahnte sich den Weg durch die Stadt, um den zahlreichen Zuschauern am Zugweg die kunstvoll gefertigten Wagen zu präsentieren. Unser Korps war in diesem Jahr mit 28 Großfackeln dabei, eine großartige Leistung und ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Fackelbauer.

Es ist Sonntagmorgen. Bereits um sechs Uhr sieht man sie mit „Trömmelche und Flöt“ durch die Stadt marschieren, Schützen aller Korps auf dem Weg zur



Abholung der Chargierten bzw. auf dem Weg zum Frühstück. Die Höchstchargierten und die Fahnenoffiziere können es etwas gemächlicher angehen lassen, da das Abholen des Königs, des Komitees und der Ehrengäste erst für 7.50 Uhr angesetzt ist. Vom Rathaus aus geht's dann zum Festhochamt in die Quirinus Basilika.

Bereits gegen 10.00 Uhr treffen sich die einzelnen Korps an ihren Antreuplätzen. Für uns heißt das: Aufstellung auf dem Glockhammer, Spitze Spulgasse. Nach der Frontabnahme und nach Durchführung verschiedener Ehrungen und Beförderungen, gibt Major René Matzner den Befehl zum Abmarsch für den Aufmarsch. Herrlicher Sonnenschein und volle Zuschauerränge, ließen das Herz eines jeden Schützen schneller schlagen. Frontabnahme durch Oberst und König, Komitee und Ehrengäste, zeitgleich die Parade der Blumenhörner auf dem Markt, das ist Gänsehautfeeling pur.

Gegen 13 Uhr ist es auch für den Rest der Jäger soweit, für sie beginnt die große Königsparade. Zug für Zug und Block für Block erfolgt der Vorbeimarsch an den S.M. Christoph I. und den Honorigen, wie immer gekonnt und fehlerfrei, einfach „Super“. Auch bei den Umzügen



Impressionen vom Umzug. Saskia überreicht ihrem Vater Dietmar Hilgers Blumen.

am Nachmittag, trotz tropischer Hitze und der damit verbundenen massiven Beanspruchung des Herz-Kreislaufsystems, gaben die Jäger ein tolles Bild, woran auch die verschwitzten Uniformen nichts ändern konnten. Wie der Sonntag, so auch die restlichen Schützenfesttage, hohe Temperaturen und ein adrettes Jägerkorps. Weiter so. Natürlich muss man an dieser Stelle auch den Jägerball ansprechen. Ein vollbesetztes Schützenzelt, gut gelaunte Besucher, tolle Musik und eine hervorragende Stimmung, das

ist es, was diesen Ball ausmacht. Wenn der mit einem Blumenhorn ausgestafferte Schützenkönig mit den Hönessen in das Festzelt einmarschiert, ist das ein farbenprächtiges Spektakel, das seines Gleichen sucht.

Zum Königsschießen am Dienstag standen gleich vier Bewerber bereit, Thomas Gondorf (HZ „Götz von Berlichingen“, Jochen Kirschbaum (SLZ „Schwemmboxges“), Bernd Herten (GZ „Nix als Trappel“) und Georg Martin (SLZ „Die Oberjä(h)rigen). Georg Martin hatte an diesem Tag das Quäntchen Glück und holte mit dem 10. Schuss den hölzernen Vogel von der Stange. Hierzu gratulieren wir nochmals ganz herzlich.

Der Krönungsball am 2. September war dann der Abschluss des diesjährigen Schützenfestes. In diesem Jahr trafen sich die Chargierten des Jägerkorps im Vorfeld des eigentlichen Krönungszugs, um bei ein paar kühlen Bierchen ein Stimmungsbild von den zurückliegenden Schützenfesttagen einzuholen.

Mit der Krönung S. M. Gregor I. Martin und seiner Königin Angelika ging ein wunderschönes Schützenfest zu Ende.

Auf ein Neues in 2018!



*Das Neusser Jägerkorps von 1823
wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und
alles erdenklich Gute für das
Neue Jahr!*

Applepitsch®

PREMIUM
APPLE LIQUEUR

LIKÖR
MIT ÄPFELN
AUF VODKABASIS
AUS DÜSSELDORF

Dieser fruchtige Likör aus Citrus-Frucht-Destillaten mit dem Saft aus unbehandelten Äpfeln wird schonend mit Vodkapitsch gemischt.

Applepitsch 18% ist die ideale Softspirituose, die auf keiner Party fehlen darf! Besonders spritzig aus dem Kühlschrank, auch geeignet zum Mixen fruchtiger Cocktails und Longdrinks ... oder einfach pur genießen!



Killepitsch®

PREMIUM
KRÄUTERLIQUEUR

LIKÖR
AUSGEZEICHNETER
GESCHMACK!

Nach der Wahl zum besten Kräuterlikör der Welt 2002 und der Goldmedaille 2003 des international anerkannten „Beverage Tasting Institute“ (BTI) in Amerika wurde das Düsseldorfer Original nun erneut zu einem der besten Liköre der Welt prämiert.

Eine internationale Jury zeichnete den Killepitsch Premium Kräuterlikör unter mehreren hundert Teilnehmern bei der „Best International Spirit Challenge 2010“ in London in der Kategorie Spezialitäten mit der Bronze-Medaille aus.



Vodkapitsch®

DISTILLED IN
GERMANY

VODKA
*****5-FACH*****
DESTILLIERTER
WEIZENVODKA
AUS DÜSSELDORF

5-fach destillierter Vodka aus natürlichem Weizen – ein ultrareines Kolonendestillat –

Der milde, weiche Vodka mit feiner Weizennote ist die ideale Ausgangspirituose für Mixdrinks, Cocktails sowie Longdrinks ... oder einfach pur genießen!

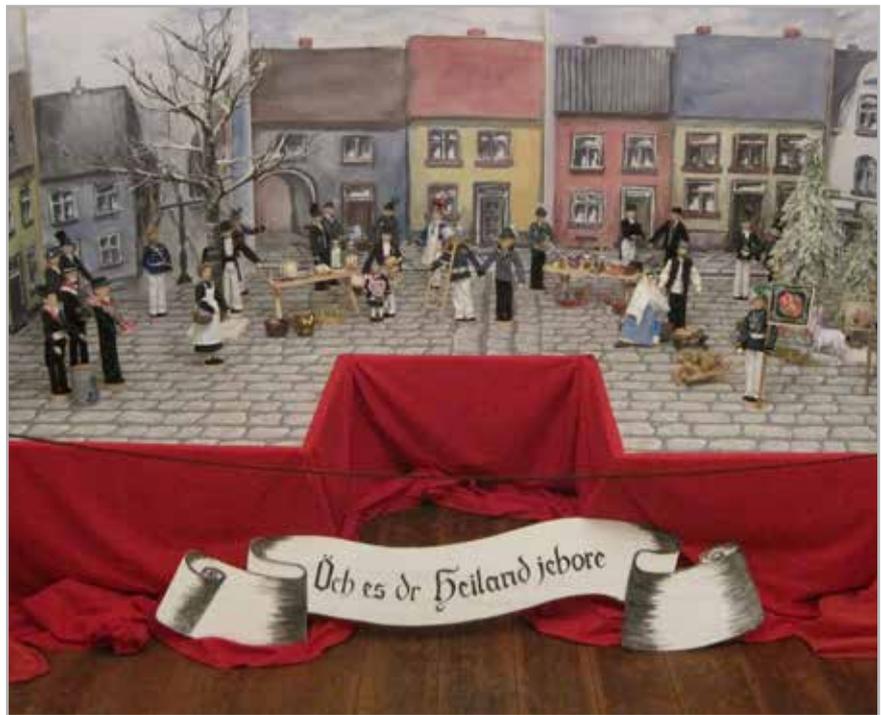


„Hecke Papp“ in der Schützenkrippe

Wo trifft der legendäre Jägermajor Hecke Papp auf den langjährigen Gildemajor Udo Kissenkoetter und wird dann von Joseph Lange und Hermann Wilhelm Thywissen begrüßt? Dieses Zusammentreffen längst verstorbener Charakterköpfe des Neusser Schützenwesens findet seit einigen Jahren in der Adventszeit im Rheinischen Schützenmuseum Neuss statt. Denn in dieser Zeit ist dort eine Schützenkrippe zu sehen, bei der sich Schützen und Neusser Originale um die Heilige Familie gruppieren.

2014 hatten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Idee, eine Krippe zu bauen. Bei der Umsetzung der Idee haben Fachleute von Süd- bis Norddeutschland geholfen: Die geschnitzten Köpfe der Figuren stammen von einem echten Herrgottschnitzer aus Bodenmais und die Miniaturuniformen hat eine Puppenmacherin aus Hamburg gefertigt. Aber die meiste Arbeit leistete das Team der Ehrenamtler selbst. So konnte bereits in der Adventszeit 2014 eine Krippe mit 20 Figuren präsentiert werden. Den Hintergrund der Krippe bilden Häuser des alten Neusser Neumarkts. Dadurch ist eine Stimmungskulisse entstanden, die bei vielen Neussern schöne Erinnerungen wachruft.

Wichtig war den Krippenbauern der Lokalbezug: So werden die drei Heiligen Könige von den Schützenkönigen Joseph Leuchtenberg (1826), Hermann Welter (1869) und Ernst Heitzmann (1953) verkörpert. Sie tragen nicht nur die historischen Königsketten des Neus-



ser Bürger-Schützen-Vereins, sondern sie bringen auch typisch rheinische Gaben mit: Sauerkraut, Altbier und Flönz.

Die Figuren wurden durch Spenden finanziert. Aus dem Jägerkorps fanden sich besonders viele engagierte Paten: Hans- Jürgen Hall stiftete Hecke Pap, die Fahnenkompanie des Jägerkorps einen Jäger mit der historischen Tragefahne von 1922, der Jägerzug „Grüne Heide“ Maria Vieten, die Wirtin ihres früheren Zuglokals. Und dank Beate Sauren-Hall ist in der Krippe sogar eine Frau zu sehen, die Federn für einen war-

tenden Jäger kräuselt. Axel Klingner hat im vergangenen Jahr schließlich dafür gesorgt, dass endlich auch Ochs und Esel zu sehen sind. In den vergangenen Jahren sind in jeder Saison neue Figuren hinzugekommen, sodass 2017/18 auf einer Fläche von vier mal drei Meter mehr als 50 Figuren zu sehen sein werden.

In diesem Jahr gibt es erstmals für Kinder ein Such- und Ratespiel, das dazu anregt, genau hinzusehen. Wer alle Aufgaben löst, erhält eine kleine Belohnung.

Für Einzelbesucher ist die Krippe vom 26. November 2017 bis zum 4. Februar 2018 zu den Öffnungszeiten des Museums (Mittwoch und Sonntag, 11 bis 17 Uhr) sowie für Gruppen auf Anfrage zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 10. Dezember und 17. Dezember 2017 sowie am 7. Januar 2018 findet jeweils um 15.00 Uhr eine „Adventliche Stunde“ mit Geschichten, Gedichten und Erläuterungen zur Krippe statt. Die Teilnahmegebühr hierfür beträgt 3 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anfragen und Kontakt:
Rheinisches Schützenmuseum Neuss
Oberstraße 58-60
41460 Neuss
Tel. 02131/904144
schuetzenmuseum@aol.com

Service in Sachen Sicherheit!

Wir sorgen für kompetente Lösungen Ihrer Vorsorge- und Finanzierungsfragen mit einem umfassenden Angebot an Lebens-, Renten-, Kranken-, Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Bausparen, Baufinanzierungen und Investment-Anlagen.

Wir beraten Sie gerne. Anruf genügt!

AXA-Versicherungen

Kornelia Kastner
Tückingstraße 42
41460 Neuss
Tel. 02131 27 40 95
Fax 02131 27 57 20
kornelia.kastner@axa.de

Jägerzug „Jagdhorn“ auf maritimen Wegen

Wenige Stunden bevor am Abend des 15. Juli 2017, die für uns Schützen wichtigste Frage im Jahr mit einem schallenden „Zog Zog“ beantwortet wurde, stand für die Jugend des Jägerzugs „Jagdhorn“ und einigen der Altgedienten Spannendes an.

Oberleutnant Heiko Froitzeim löste sein Versprechen ein, dass der Zug zukünftig mit seinem jungen Nachwuchs einen „Action-Tag“ pro Jahr machen wird. Der 1. Kassierer Dirk Seidel legte noch nach und versprach, in diesem Jahr alle Kosten für die Jungs zu übernehmen.

Und so standen wir nun gegen 10:30 Uhr morgens auf dem Parkplatz an der Erft in Gnadental und lauschten, welche Regeln es zu beachten gilt, ein großes Schlauchboot oder „Raft“ mit zehn Personen durch das Wildwasser der Erft und anschließend den Rhein flussabwärts bis zur Düsseldorfer Tonhalle zu steuern.

Nach einer kurzen Theorieeinheit folgte die erste praktische Übung. Bekleidet mit Schutzhelm und Schwimmweste galt es das Monsterboot auf eine nahegelegene Wiese zu bugsieren, um dort Trockenübungen mit über Bord gegangenen zu bestehen. Erst als die sehr professionellen Guides zufrieden waren, ging es auf das Wasser und es begann der Ritt auf den Stromschnellen unser geliebten Erft. Zugegeben, es gibt sicherlich spektakulärere Reviere, (so erreicht die Erft auf einer Skala von 1 bis 5 respektable 0,8) aber es macht trotzdem einen riesigen Spaß.

Unser Heimatlied schmetternd verliesen wir die Erft und es begann die ruhige, aber nicht weniger anstrengende Reise, auf dem Rhein. Nicht ohne den Schiffsverkehr aus dem Auge zu verlieren musste man Strategien entwickeln, den Angriffen der anderen Boote zu entkommen und gleichzeitig dieselben und deren Besatzung mittels gekonntem Paddelschlag enormen Wasserschaden zuzufügen. Einige Damen hätten sich die Zeit zum Frisieren an dem Tag sparen können.

Auf der Hälfte der 15 km langen Reise wurde eine Rast am Rheinufer eingelegt, bevor es dann, vorbei an der großen Rheinkirmes, zum Tonhallenufer ging. Dieses wurde mit einem letzten Kraftakt erreicht, da der Rhein aufgrund des regen Schiffsverkehrs zügig zu über-



queren war. Nachdem die Boote wieder auf den Hängern verstaut waren, gab es einen kräftigen Schluck selbstgebrannten vom Veranstalter und die kurzweilige Aktion ging damit zu Ende.

Schnell war klar, dass es allen riesen Spaß gemacht hat. Unklar war zu diesem Zeitpunkt mit welchem Muskelkater die Teilnehmer den Worten unseres neuen Majors auf unserer großen Fest-

versammlung am nächsten Morgen lauschen durften.

Sicher ist, dass es 2018 wieder was geben wird, bei dem Jung und Alt zusammen etwas erleben können. Möglicherweise sollten sich einige mal damit vertraut machen, wie man ein „Kart“ bewegt oder einen Baumwipfel-Pfad erklettert.

Raus aus den Schulden!

- **Schuldenregulierung auch ohne Insolvenz**
- **Erstberatung kostenlos & unverbindlich**
- **Termine kurzfristig** ■ **Privat & Gewerbe**

... Werden Sie schuldenfrei ... Rufen Sie an ...

neuss.nsbev.de

netzwerk
schuldnerberatung eV

Geschäftsstelle Neuss Büttger Str. 40

0231-52 68 000

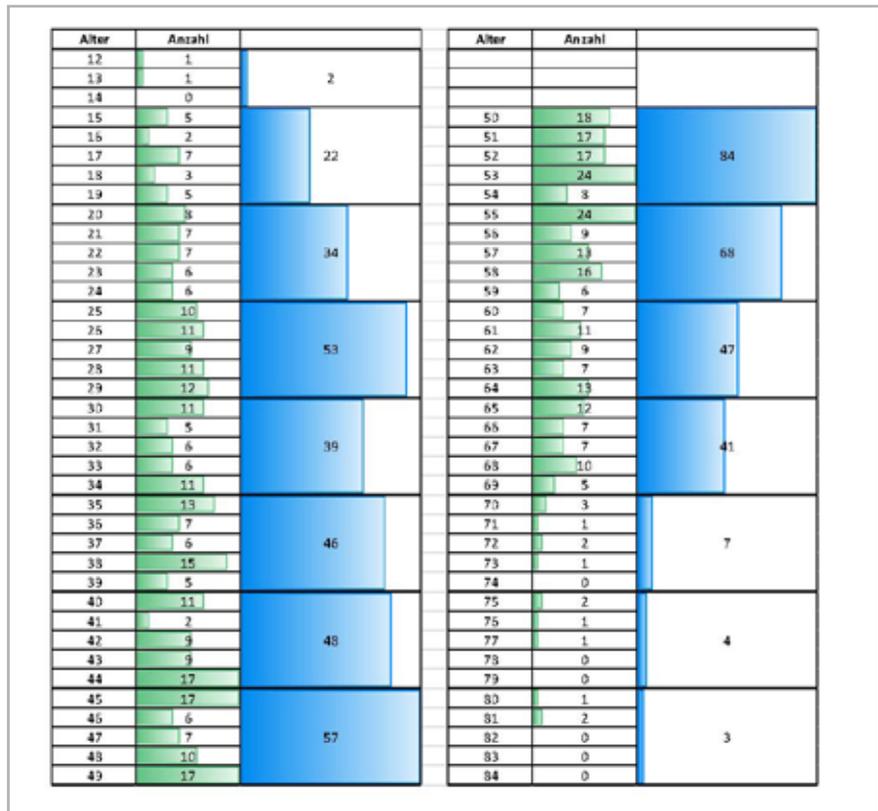
neuss@nsbev.de

So alt sind wir noch gar nicht ...

In letzter Zeit hörte man des Öfteren, dass das Jägerkorps überaltert sei, und neue junge Leute fehlen würden. Da die letzte Altersbefragung schon etwas länger her ist, wollten wir wissen, was ist an diesbezüglichen Aussagen überhaupt dran. Aus diesem Grund beschloss der Vorstand, unter der Federführung von Florian Börsting, eine erneute Altersabfrage im Korps durchzuführen. Diese anonyme Abfrage soll nunmehr alle fünf Jahre durchgeführt werden, damit die aktuelle Altersstruktur erfasst und Entwicklungstendenzen festgestellt werden können.

Nachfolgend findet ihr eine Zusammenfassung und eine Interpretation der Ergebnisse. Der komplette Bericht der Alterserhebung wird auf unserer Jahreshauptversammlung Anfang Dezember vorgestellt. Von den 50 angeschriebenen Zügen haben 36 geantwortet, das entspricht einer Beteiligung von 72%. Dabei wurden 555 Jäger erfasst, das sind ca. 65% unserer aktiven Marschierer. Aufgrund der vorliegenden Daten wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

- Das Durchschnittsalter beträgt 44,7 Jahre
- ohne Berücksichtigung der Falkner liegt der Durchschnitt bei 45,6 Jahre
- hochgerechnet auf 850 aktive Jäger sind 38.750 Jahre Lebenserfahrung im Korps
- der Zug mit den jüngsten Mitgliedern weist ein Durchschnittsalter von 34,3 Jahren auf
- beim Zug mit den ältesten Mitgliedern beträgt das Durchschnittsalter 57,7 Jahre



- Bei der Auswertung wurde u.a. festgestellt, dass das Zugalter (Gründungsjahr) kein Indikator für das Durchschnittsalter im Zug ist
- Die Grafik ist in Altersgruppen aufgeteilt, die jeweils fünf Lebensjahre abbilden. Wie ihr der Grafik entnehmen könnt, sind die meisten Jäger in der Altersgruppe der 50-54-jährigen zu finden. Es folgen die 55-59- und die 45-49-jährigen. Wenig aktive Jäger finden sich im Alter unter 25, von 30-34 und natürlich

ab 70. Zahlen sind gut, doch man muss sie auch verstehen können. Ich versuche hier einmal zu interpretieren, was man aus dem vorliegenden Zahlenwerk ableiten kann: Im Moment ist das Korps solide aufgestellt, unsere Mitglieder sind in den Altersgruppen wie in jedem Verein gut gemittelt, die Altersgruppen passen. Unsere Aktiven haben vom Alter her „die Kinder aus dem größten raus“; Männer im Alter für Familiengründung sind ebenso weniger aktiv, wie Männer die in ein gemütliches Alter kommen.



Ich beobachte das in meinem eigenen, wie in anderen Zügen: Kommen die Kinder, ändert sich das Freizeitverhalten, sind die Kinder groß genug, hat man wieder Lust und Zeit (oder die Erlaubnis) auf Vereinsengagement. Man kann Schützenvereine nicht mit der Altersstruktur von Sportvereinen (jüngerer Durchschnitt) oder Kegelveinen (älterer Durchschnitt) vergleichen, allerdings wäre es sicher interessant, wenn wir uns mal mit den anderen Korps gegenüberstellen. Erstaunlicherweise findet man im Internet wenig Studien oder Vergleiche zu Altersstrukturen von Vereinen.

Ich werde hier jedoch am Ball bleiben und hoffe, dass ich bis zur nächsten Umfrage über Vergleichsdaten verfüge.

Ein toller Ausflug vor einer tollen Kirmes

Die Falkner haben verschiedene Aktivitäten im Laufe des Jahres, über zwei davon darf ich euch in dieser Ausgabe berichten; dem diesjährigen Ausflug ins „Phantasialand“ und unserem Kirmesrundgang am Schützenfestsamstag.

Wie in jedem Jahr, wollten die Falkner auch dieses Mal einen Teil ihres Fackelbaugeldes in reinen Spaß investieren, wobei für die Umsetzung zum 4. Mal das „Phantasialand“ auserkoren wurde, welches mit neuen Achterbahnen und einer umgebauten Themenwelt à la Herr der Ringe warb.

Am Morgen des 25. Juni bestiegen wir in Neuss die Regio Bahn nach Köln, von wo aus uns die S-Bahn nach Brühl brachte. Vom dortigen Bahnhof aus nahmen wir dann den Shuttle-Bus zu unserem Ziel, dem „Phantasialand“.

Da am gleichen Tag in Köln der jährliche „Cologne Pride“ stattfand, gab es schon auf der Hinfahrt Kostüme und Menschen aller Couleur zu bestaunen.

Angekommen im „Phantasialand“ teilten sich die Falkner in Gruppen auf und entschwanden nach einer kurzen Stärkung in die ersten Warteschlangen vor den neuen Attraktionen. Auf Ausflügen wie diesen gilt: Einer in jeder Gruppe hat immer ein Handy dabei, und zu bestimmten Zeiten treffen wir uns an ausgemachten Treffpunkten wieder, um gemeinsam zu essen oder auch mal ein Eis zu schlecken.

Selbstverständlich wurden auch einige Attraktionen gemeinsam als ganze Gruppe besucht. Tradition ist dabei zum Beispiel die große Wasserachterbahn (bei der besonders der Jugendbetreuer immer klatschnass wird), das „Maus au Chocolat“ oder einfach eine Runde Slush-Eis (Anmerkung d. R.: halbgefrorenes Trinkeis) mit möglichst vielen Geschmacksrichtungen (Foto).

Zu unserem Glück war an diesem Tag das „Phantasialand“ länger geöffnet, und so konnten sich die Falkner bei herrlichem Sonnenschein bis 21 Uhr vor Ort austoben.

Ich als Jugendbetreuer bin dabei immer wieder erstaunt, wie viel Energie die Jungs haben. Seit mehr als 12 Stunden auf den Beinen, wird selbst auf der Rückfahrt in der Bahn noch heiß diskutiert, welche Achterbahn den besten



Thrill (Anmerkung d. R.: Nervenkitzel) bot und welche Farbe vom Slush-Eis am längsten auf der Zunge zu sehen war. Für 2018 ist der Ausflug auch schon be-

schlossen: Toverland, (Anmerkung d. R.: ein Freizeitpark im niederländischen Sevenum) wir kommen!

Luftgewehr * Luftpistole * Kleinkalibergewehr * Sportpistole



Wir sind ein Schießsportverein im Herzen von Neuss.
Neben unseren sportlichen Aktivitäten wird die Geselligkeit groß geschrieben.
Unsere Mannschaften schießen auf Kreis, Bezirks und Landesebene.
Viele Schützenvereine aus dem Kreis Neuss führen ihre Korpschiessen auf unserer Anlage durch. Auch Schützenzüge ermitteln bei uns ihren König.
Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, kommen sie doch einfach mal vorbei.
Unsere Sportschützen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

SSV Neuss 1962 e.V.
Katharina – Braeckeler - Straße 8
41462 Neuss

Telefon : 02131 – 54836
E-Mail : ssv-neuss-1962@t-online.de
Website : SSV-NEUSS.COM

Öffnungszeiten
Montag & Donnerstag 18.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 13.00 Uhr

Wo grüßen Sie denn?

Schützenfest aus Sicht eines neuen Majors

Das Schützenfest ist nicht mehr weit, ich spüre es. Gut, ich sehe es auch. In den Innenstadtstraßen werden von Familie Engels nach Jahre langer Tradition Wimpelketten an den Häuserfronten ausgehängen. Wir befinden uns wenige Tage vor dem Oberstehrenabend. Ich gehe abends durch die Stadt. Grüße hier und dort entgegenkommende Neusserinnen und Neusser. Das macht man ja so. Immerhin war dies Teil der frühesten Erziehung. Mal ein wenig lapidarer, vielleicht ein Nicken im Vorbeigehen oder laut und herzlich, wenn man gute Freunde trifft.

Dass das Thema „Grüßen“ mich in den nächsten Wochen noch öfters begleiten wird, war mir klar. Dass der Militärische Gruß aber sooooo ein Thema wird, wusste ich zu diesem Augenblick noch nicht.

Ich stehe am Sonntagmorgen nervös vor meiner ersten großen Festversammlung, als Vorsitzender in der Stadthalle, nach und nach füllt sich der Saal, Jäger und Gäste finden sich ein. Die Versammlung beginnt traditionell musikalisch mit dem Einzug der sechs Korpsfahnen. Ich stehe auf der Bühne, das erste Mal offiziell die Majorskappe auf dem Kopf. Die Fahnenoffiziere senken vor mir die Korpsfahnen- ich grüße. Militärisch, so wie ich es aus Bundeswehrzeiten noch wusste. Zackig und stramm. Hand und Unterarm bilden eine gerade Linie, der Oberarm ist auf Höhe der Schulter. Von vorne darf man keinen Daumen sehen. Fingerspitzen befinden sich am Rand der Kopfbedeckung.

Alles klappt, es fühlt sich auch zackig an- dann der erste Kommentar: „Warst beim Grüßen schon sehr nervös, oder?“ Ich verstehe die Welt nicht mehr! Zackiger geht fast nicht und dann sowas? Naja ok, es war das erste Mal, Schwamm drüber. Der Oberstehrenabend ist ge-



kommen, alles läuft super und glatt. Ich bin stolz auf das saubere Auftreten des Jägerkorps- ja auch ein wenig auf mich. Der Vorbeimarsch des Jägerkorps endet mit dem Abzug des letzten Musikblocks. Meldung beim Herrn Oberst, „Ich melde das Jägerkorps ab“, mit dabei: Der zackige Gruß. Es muss so emotional gewesen sein, dass Herr Oberst mich daraufhin herzlich umarmt. Damit habe ich jetzt nicht gerechnet, also kurzes Mitkuscheln mitten auf dem Markt!

Wir nehmen eine Woche später die Orden seiner Majestät in Empfang. An der Spitze des Jägerkorps, Major und Adjutant, danach alle Jäger. Wie es sich gehört, bleibt der Major am Ende der Bühne stehen und begrüßt, sowie beglückwünscht alle Jäger zur Verleihung des Königsordens. Nur die Hand zu geben, ist normal nicht mein Ding, aber alle schlagen ein. Bei Vielen folgt direkt eine herzliche Umarmung, auch wenn man sich noch nicht wirklich kennt. Für mich ein sehr schöner freundschaftlicher Moment. Dann dieser Grenadier, sagt der doch tatsächlich, dass nur ein Küsschen auf die Wange gefehlt hat! Unverständnis auf meiner Seite, eine Änderung für das nächste Jahr? Mal sehen...

Zu später Stunde, kurz vor Mitternacht. Das Jägerkorps brilliert quasi wieder, nach Abmarsch des letzten Blockes schreite ich selbstbewusst zur Majestät und melde das Jägerkorps ab! Wunder mich, warum mein Adjutant und der Hauptmann so lang brauchen. Ich sehe aus dem Augenwinkel, wie sich die Gesichtszüge des Obersts vor Verwunde-

rung verziehen. Jetzt nicht nervös werden, irgendwas läuft grade nicht richtig. Ich grüße also zackig weiter und mache vor Majestät Meldung. Dann der dezent Hinweis meines Adjus. „Hier wird gemeldet“, wird leise gebrummelt. Meine Mundwinkel bogen sich bereits bis zu beiden Ohren. Ob er mich heute nach der Falschmeldung nochmal umarmt? Ein kurzer Gruß vor dem Oberst- Abmarsch.

Aber was war passiert? Ich habe mir gedacht, ich melde das Korps bei demjenigen ab, dem der Vorbeimarsch gebührt, sprich diesmal also bei seiner Majestät. Falsch gelegen. Das macht man immer beim Oberst. Die breit-grinsenden Gesichter des gesamten Komitees, einschließlich Majestät und Oberst kann man sich nun also ausmalen. Es war der Witz des Tages.



Es ist Schützenfest. Aufsitzen am Zeughaus. Nervosität, die ich an den Vortagen sicher und zielsicher mit viel Arbeit, Terminen und der ein oder anderen Gersensaftkalttschale bekämpft habe, macht sich breit. Das erste Mal auf dem Pferd. Hier und dort wird an dir herumgezubbelt. Da passt der Fangriemen nicht, ohjee, das Koppelschloss ist falsch herum, der Rock schief. Nützt alles nichts, wir müssen los, das Jägerkorps wartet. Die Front ist linksseits angetreten. Der Gruß geht zum Kopf, aber warum ist das Pferd so schnell...? Vor lauter Nervosität und Konzentration auf das Grüßen der angetretenen Jäger, habe ich meine Schenkel wohl unbewusst treiben lassen, ergo das Pferd gibt Gas. Front mit über 1000 Man in Rekordzeit von 41 Sekunden abgenommen- Zumindest kann mir so keiner vorwerfen, wir hätten Zeit verplempert.

Die Chargierten sammeln sich um den Major- ich fange mit den Auszeichnungen an- was fehlt? Na was schon- die Begrüßung! Ich begehe den ersten schwerwiegenden Fehler, begrüße meine Jäger nicht. Dies wird mir schnell gesteckt, der Fehler kann aber leider nicht mehr behoben werden. Die Stimmung droht zu kippen. Ich musste mich nun zusammenreißen, das war klar. Der Aufmarsch beginnt, ich nehme Haltung an und lasse alles auf mich wirken.

Die Freude meines Vaters war nicht zu überhören, dass ich VOR dem Jägerkorps zum Büchel hochreite, nicht wie am Vorabend hinter der Spitze des



Korps her renne, weil ich bei den wunderbaren Fackeln hängengeblieben bin. Also Konzentration, das Wichtigste kommt nun, die Röskes auf dem Balkon, den Fenstern, Tribünen und an den Straßenrändern. Meine Mundwinkel weiten sich. Ich denke mir, ich brauche einen größeren Kopf, damit ich noch mehr lachen kann. Ein unglaubliches Gefühl- der Markt! Dieser Jubel, eine Traumwelt? Das kann doch gar nicht wahr sein. Meine linke Hand greift den Zügel, meine rechte macht sich selbstständig. Immer wieder großzügige Winkbewegungen und angedeutete Küsse zur holden Weiblichkeit. Wenn das mal kein Grußmarathon an diesem Morgen ist.

Dann dieser Aufmarsch mit allen Blumenhörnern. Der pure Wahnsinn- Diese Welle der Freude, die durch die angetretenen Grenadiere, samt Besucher am Straßenrand sowie der Tribüne ging. Gefühl grüßen mich irgendwie alle. Realistisch gesehen, hätte ich mindestens noch 6 Paar weitere Arme und Hände gebraucht, um allen gerecht zu werden. Mir blieb aber nur ein Arm und mein Gesicht. Und dieses hat an diesem Morgen Unglaubliches geleistet. Bescheinigt wird dies durch tagelangen Muskelkater in den Wangenpartien.

Das Tambourkorps ist zur Parade angetreten, die Nervosität aller ist zu spüren. Ich hole meinen Säbel raus. Viel zu früh, das weiß ich, aber es soll ja alles passen und sitzen. Leichte Panik macht sich breit. Hoffentlich macht das Pferd alles das, was ich versuche ihm mit Beinen und der einen Hand zu vermitteln. Nicht, dass ich den Säbel fallen lasse. Die Gesichtszüge versteifen sich. Und dann, alles klappt. Wir stehen neben dem Oberst und verfolgen das

Geschehen. Die Tambourmajore und die Kapellmeister grüßen beim Ausmarsch, ich erwidere netterweise den Gruß. Leise werde ich von der Seite angestupst: „Bloß nicht Grüßen, wir sind bei der Königsparade!!!“ Unauffällig nehme ich die Hand vom Hutrand und kratze mich an der Stirn. Nach dem Nachmittagsumzug stehen wir vor der Rennbahn. Die Musikeinheiten schwenken ein, die Züge ziehen an uns vorbei. Meine spontane Frage an den Adju, ob die Hand zum Gruß oben bleibt, oder jeder einzelne Zug mit einem Einzelgruß bedacht wird, kann mir in der Hitze des Gefechts nicht beantwortet werden. Also Matznersches Grußallerlei.

Die nächsten Tage vergehen wie im Flug. Am Dienstag tritt das Korps zum Aufmarsch an. An der Hessentorbrücke nehme ich das Korps auf dem Pferd sitzend ab. Ich werde abgelenkt von irgendwelchen Schützen, erst später merke ich, dass ich dem Gruß jedes Zuges im Korps nicht gerecht geworden bin. Die Rache folgt auf dem Fuße. Als Majestät zur letzten Frontabnahme kam, war kein Jäger mehr zu sehen. Das war nicht schön. Ich stand quasi alleine zum Grube da.

Das war mein Schützenfest aus Grubsicht. Nicht immer gradlinig, das muss ich zugeben. Es gab sicher viele Momente, die zum Schmunzeln waren. Ich hätte nicht gedacht, dass man am Gruß so viel falschmachen kann. Jetzt weiß ich es. Besserung werde ich an die Züge geloben, die von mir nicht in gewohnter Art und Weise begrüßt worden sind. Ich hoffe aber auch, dass das Korps sich bessert, wenn es zur Frontabnahme heißt, dem Oberst oder König die Jägerfront zu präsentieren.





Wir gestalten und drucken für Sie:

- Briefbögen
 - Flyer
 - Aufkleber
 - Visitenkarten
 - Plakate
 - Einladungskarten
 - Broschüren
 - Werbekalender
 - Aufsteller & Banner
- Tel. 0 2131 / 27 20 97 | E-mail: info@fischer-repro.de | www.fischer-repro.de

Ehrung verdienter Jäger

Die atemberaubende Kulisse des Jägerballs nutzte der Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins, Herr Thomas Nickel, um zwei verdiente Schützen aus unseren Reihen zu ehren.

Für ihre Verdienste um das Neusser Schützenwesen konnten Adjutant Peter Wallrawe und Ehrenmitglied Karl-Heinz Nischack an diesem Abend das goldene Ehrenzeichen des Vereins in Empfang nehmen.

Das Neusser Jägerkorps gratuliert den beiden verdienten Schützen ganz herzlich.



Peter Wallrawe erhält das Ehrenzeichen



Karl-Heinz Nischack bei der Übergabe

Unser Facebook Auftritt steigert weiter die Reichweite

Wie in Aktuell bereits berichtet, haben wir Anfang des Jahres damit begonnen, unseren Facebook Auftritt etwas stärker auszubauen und periodisch Nachrichten über unser Korps zu teilen. Ziel ist es einerseits im ganzen Rheinland präsen- ter zu sein und andererseits auch mehr Feedback über uns zu erhalten. Marke- ting würde man sagen, Onlinemarketing um genauer zu sein.

Hier ein kleiner Zwischenbericht zur Ent- wicklung:

Wenn wir etwas auf unserer Facebook- seite schreiben („posten“), wird es in der Regel von den knapp 675 NJK-Fol- lowern (die, die „Gefällt mir“ auf der Seite geklickt haben) in den ersten 24 Stunden gelesen und bis zu 20 Mal im Durchschnitt geteilt, z. B. mit der eigen- en Zugseite oder mit anderen Gruppen wie „Du bist Neusser, wenn...“.

Nach ca. 3 Tagen haben im Durchschnitt mehr als 2.000 Facebook Mitglieder den Beitrag angezeigt bekommen und je nach Thema zusätzlich noch 30 Mal geteilt.

Besonders beliebte Themen waren bis- her Beiträge um den neuen Major und seinen neuen Adjutanten, den Korps- sieger oder auch der Beitrag über die WDR-Liveübertragung vom Fackelricht- fest (von 12.986 Mitgliedern gelesen

Neusser Jägerkorps 1623
Gepostet von Patrick Christen (11 · 27. August · 🌐)

Beim gestrigen Fackelrichtfest war auch ein Team des WDR für eine Liveschleife vor Ort. Im Interview unter anderem Major René Matzner.

Performance deines Beitrags

12.986 Erreichte Personen		
5.684 Videoaufrufe		
306 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte		
233	98	135
👍 Gefällt mir	Zu einem Beitrag	Zu geteilten Inhalten
3	2	1
❤️ Love	Zu einem Beitrag	Zu geteilten Inhalten
1	0	1
😂 Haha	Zu einem Beitrag	Zu geteilten Inhalten
3	3	0
👏 Wow	Zu einem Beitrag	Zu geteilten Inhalten

und 5.089 Mal das Video angeschaut!). Spitzenreiter war bisher der Beitrag über die verschwundenen Uniformteile der Grenadiere auf dem Jägerball, mit mehr als 14.266 erreichten Personen, welcher auch 184 Mal geteilt wurde. Das ist doch mal korpsübergreifende Hilfsbe- reitschaft!

Also kurz gesagt, Facebook ist ein wich- tiges Medium um unsere Mitglieder, Fans und alle Interessierten auf dem Laufenden zu halten.

Für die nahe Zukunft ist geplant, dass innerhalb des Vorstands ein Kommu- nikationsplan erarbeitet wird, welcher

genau festlegt, wann und wie, über was berichtet wird. Zum Schluss noch meine Bitte an euch, teilt, Freunde, teilt.





„Bonjour le tour!“

Am 2. Juli 2017 rollte die Tour de France mitten durch unsere Heimatstadt Neuss. Der zweite Streckenabschnitt startete in Düsseldorf. Nach einer Runde durch das rechtsrheinische Neandertal überquerte die Tour den Rhein und fuhr eine ungefähr zehn Kilometer lange Strecke durch die Stadt Neuss. Dieses Ereignis nahm Hans-Jürgen Hall zum Anlass, mit der Fahnen-Kompanie einen Tag rund um das Ereignis „Tour de France“ zu planen und durchzuführen.

Bereits für 9.00 Uhr hatten Beate und Hans-Jürgen in ihr Domizil auf der Bergheimer Straße geladen, um sich mit der Fahnen-Kompanie auf die Tour einzustimmen. Nach dem Hissen der „Tricolore“ und Abspielen der „Marseillaise“ wurde ein französisches Frühstück gereicht, das den Zusatz „de Luxe“ verdient hat, wenn man weiß, wie ein französisches Frühstück normalerweise aussieht. Mit Café, Croissants, Baguettes und französischen Marmeladen, verschiedenen Käsespezialitäten aus Frankreich sowie einer Auswahl belgischer und französischer Pâtés, war alles vorhanden, was ein Gourmetherz begehrt. Natürlich wurden auch französische Getränke spezialitäten gereicht, Ch’ti blonde (helles Bier), Ricard (Anis-Schnaps), Noilly Prat (bitter süßlicher Enzianlikör), Picon (Wermut) und ein Rotwein aus dem Anbaugebiet „La Clape“. Um die Zeit bis zur eigentlichen Tour zu verkürzen, hatten Beate und Hans-Jürgen ein kleines sportliches Rahmenprogramm vorbereitet. Neben dem Bretonen Boule war ein Geschicklichkeitsrennen mit dem Fahrrad angesagt. Nach harten aber fairen Kämpfen konnte sich schließlich Dieter Rubach gegen die Konkurrenten durchsetzen und die „Medaille Eddy Merckx der Fahnen-Kompanie“ erringen.

An die nicht so aktiven Gäste war natürlich auch gedacht. Wer Lust und Laune hatte, konnte sich den Film „Tour du Faso“ (das größte Rennen Afrikas) ansehen.

Gegen Mittag ging es dann zum Bistro „PM“ an der Kaiser-Friedrich-Straße, wo uns der Wirt Peter Kempis einen Tisch am Rande des Geschehens reserviert hatte. Bei einem gemütlichen Beisammensein erwarteten wir hier das Vorfeld mit den Sponsorenwagen und natürlich den Tross Radrennfahrer.

Nachdem das Fahrerfeld in Sekundenschnelle an uns vorbei war, ließen wir einen schönen Tag in gemütlicher Runde ausklingen.



Empfang im Garten von Beate und Hans-Jürgen



Das Frühstück wird zu sich genommen



Beim Bretonen Boule



Man verfolgt die Tour

Fackelz



Fahnenkompanie



Steinadler



Falkner



Edelwild



Sängerfreunde



Jagdhorn



Heideröschchen



Rekelieser



Grüne Heide



Munteres Rehlein



Eichenlaub



Heimattreue



Treu zu Nüss



Treu zur Heimat



Greenhorn

ug 2017



Flotte Hirsche



Fooder Jongs



Enzian



Auerhahn



In Treue fest



Wildbret



Alles für de Freud



Stolzer Hirsch



Wilde Jongs



Die Ertjongs



Treu zur Vaterstadt



Eichhorn



Jongs vom Schlachhoff



Von Jägern und Ideen-Sammlern

Das Neusser Jägerkorps arbeitet weiter aktiv an seiner Zu(g)kunft

Wie sieht das Neusser Jägerkorps mittel- bis langfristig aus? Wie und wo findet sich das grün-weiße Traditionskorps innerhalb des Neusser Schützenwesens wieder? Nur eine kleine Auswahl diverser Fragen, deren Antworten, deren Ausgang sich aber erst in der Zukunft zeigen werden. Den Ausgang können jedoch die bis zu 97 Jahre alten Jägerzüge und einzelnen Jäger selbst beeinflussen.

Und genau diese sollten die Basis für eine Ist-Analyse, für das weitere Entwickeln eines Zielbildes und Maßnahmen zur Zukunftsgestaltung des Korps



zept der Zusammenkunft: Alle Anwesenden sollten Ideen für die Zukunft sammeln und Ihre Meinung zu diversen Themen rund um das Neusser Jägerkorps frei äußern können.

Von professionellen Trainern aus den Reihen der Jägerkorps wurde dieser Abend mit dem Major im Vorfeld konzeptioniert. Ein Hauptkriterium wurde dabei schnell klar: Jeder Jäger, der seine kostbare Zeit für die Zukunft des Korps investiert, sollte zu Wort kommen und seine Meinung äußern können. Es musste ein geselliger Abend mit Workshop-Charakter her. Eine klassische große Runde war keine Alternative. Und zum Feierabend durfte selbstverständlich das eine oder andere Bierchen nicht fehlen.



bilden. Denn die Basis weiß aus erster Hand, aus dem alltäglichen (Zug)Leben, wo die Stärken und die Probleme liegen, oder wie sich das Image des Jägerkorps in der Öffentlichkeit darstellt.

Was lag da also näher, als genau diese Basis zusammen zu bringen. Einer persönlichen Einladung von Major René Matzner folgten diverse Jäger aus den verschiedensten Jägerzügen. Das Kon-

Sechs Themenfelder wurden ausgemacht, die es zu beleuchten galt. Von einer Stärken- und Schwächen-Analyse, über erste Zielansätze für die Korps-Zukunft bis hin zu vorhandenen und benötigten Kompetenzen innerhalb des Korps sollte alles, zunächst in diesem

**BIK TEC**
www.raucherkabinen.de

- Raucherkabinen Outdoor
- Raucherpavillons
- Raucherkabinen Indoor
- Raucherräume / Trennwände
- Tabakrauchfiltersysteme
- Aschenbecher
- Rauchertische
- Raucherschirme

BIK TEC GmbH
Benzstraße 5
41836 Hückelhoven

Fon +49 (0) 24 33 - 44 666 - 0
Fax +49 (0) 24 33 - 44 666 - 10

info@raucherkabinen.de
www.raucherkabinen.de



www.raucherkabinen.de

Kreis, hinterfragt werden. Sechs Themenfelder bedeuteten sechs Tische und sechs Tischdecken. Zwölf Minuten hatten nun kleinere, zugübergreifende Gruppen Zeit sich mit jedem Themenfeld zu beschäftigen sowie Ihre Meinungen und Ideen auf den Tischdecken niederzuschreiben. Nach den zwölf Minuten trennten sich die Gruppen wieder und jeder einzelne Jäger ging zu einem anderen Tisch. Ständig wechselnde Themen, ständig wechselnde Korpskameraden. Selbstverständlich durften auch die von der Vorgruppe bereits dargelegten Thesen bewertet werden. Ganz ein-



fach mit „Gefällt mir“ oder „Gefällt mir nicht!“. Und zwar in Form eines Plus- oder Minus-Zeichens. So kam wirklich jeder zu „Wort“. Das Resultat: Es wurde hart gearbeitet und die angewandte Work-Shop-Methodik ging auf. Mehr als 170 Ideen und Anregungen zu den einzelnen Themenfeldern wurden innerhalb von nur 2 Stunden in der Gaststätte „Im Dom“ gesammelt.

Alle Teilnehmer werden nun selbstverständlich über die gesammelten Punkte informiert. Anschließend gilt es die Ergebnisse innerhalb des Projektes „Jägerzu(g)kunft“ zu kanalisieren, mit Hilfe der Ideengeber zu konkretisieren und zu favorisieren. Ob und welche Maßnahmen, Strategien und Ideen am Ende umgesetzt werden, entscheidet dann natürlich der Vorstand des Neusser Jägerkorps. Neben der konsequenten Verjüngung an der Korpspitze tut sich also weiter einiges im stolzen Traditionskorps des Neusser Schützenwesens. Die Jäger gestalten aktiv ihre eigene Zu(g)kunft. Und dieser Abend zeigte einmal mehr:

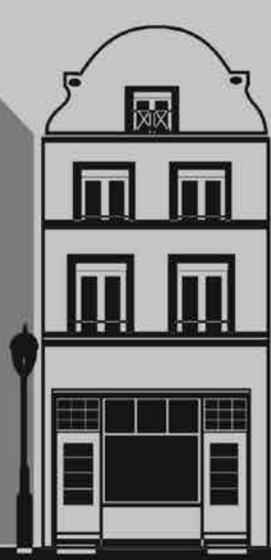
Das Jägerkorps lebt. Es lebt von den vielen verschiedenen Kompetenzen und dem enormen Engagement eines jeden Einzelnen. Egal ob Vorstand, Chargierter, Hönes oder „einfacher“ Jäger. Das haben nicht zuletzt das erneut disziplinierte Auftreten des Jägerkorps an Schützenfest eindrucksvoll bewiesen, sondern auch schon die vergangenen Jahre!




Unsere CD ist zum Preis von 10,00 Euro in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Geschäftsstelle NJK
- Platten Schmidt
- Tourist-Info Neuss
- CHC Mediapark
- Schützenbüro oder auch im Internet unter: www.neusser-jaegerkorps.de

Bezirksdirektion
Moll & Pesch
OHG



RheinLand Versicherungen
Bezirksdirektion
Moll & Pesch OHG

Michaelstraße 72
41460 Neuss

Telefon 02131 / 71 75 20
Telefax 02131 / 71 75 210

bd.mp@rheinland-versicherungen.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN

Wie das Bambi zum „Stolzen Hirsch“ kam



Die „Rehle“ bei der Verschönerung des Bauwagens ...

Es war Schützenfest 2016, als uns „Muntere Rehlein“ (Hier sind die Damen des Zuges und nicht etwa der gleichnamige Zug gemeint) einfiel, dass ihre Männer 2018 Jubiläum feiern würden. Ein besonderes Geschenk sollte es zum 60sten werden, aber guter Rat war teuer.

Inspiziert durch das Hubi-Dorf auf dem Wendersplatz, haben wir uns dann gedacht, was die Hubertus können, können wir Jäger schon lange. Also haben wir uns eifrig auf die Suche nach einem



... das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Bauwagen gemacht. Die Suche war nicht einfach, denn kein Wagen war uns

gut genug für unsere Männer. Wir hatten ja Zeit, so dachten wir jedenfalls.

Das Schicksal schlug dann am 30. Oktober 2016 zu. Bei Ebay wurden wir fündig und mit einem kleinen Trupp fuhren wir zum Anbieter nach Niederzier. Da stand er, groß und blau, wie für uns gemacht. Der Bauherr hatte den Wagen liebevoll restauriert, und als wir ihm erzählten, wofür wir den Wagen brauchen, war er begeistert von unserer Idee und wir bekamen den Zuschlag.

Bis Februar durfte der Wagen auch noch dort bleiben, dann ging es mit Unterstützung von Freunden auf einen netten Hof in Barrenstein. In Eigenregie haben wir den Wagen dann noch mit einem Hirsch und unserem Wappen bemalt, Bezüge für die Bänke genäht und einen großen Kühlschrank besorgt.

Unsere Männer bekamen so langsam spitz, dass was im Busch war und wurden neugierig. Denn wir Frauen trafen uns ungewöhnlich oft. Sie versuchten einige Tricks um hinter unser Geheimnis zu kommen, sogar die Kinder ha-

Ihr freundlicher
Getränke Service
Stephan Rutz
Belieferung an Privat
und Gastronomie
Veranstaltungen aller Art
Bismarkstr. 52 ~ 41464 Neuss
Tel.: 02131 / 85 80 08
Mobil: 0172 / 56 12 491
Fax: 02131 / 80 2 28

Damals. Heute. Morgen.
**FRISCHE & QUALITÄT
SEIT 1871**
MEAT
MADE BY
Matzner
seit 1871
NEUSS Büttger Straße 8-10 · 41460 Neuss
DÜSSELDORF Cheruskerstraße 113 · 40545 Düsseldorf
MEAT YOU THERE!
www.matzner-neuss.de



Der „Stolze Hirsch“ präsentiert sich vor seinem neuen Schützenfestdomizil



Zwei „Rehle“ bei der Begutachtung der gelungenen Inneneinrichtung



Die Jugend vom „Stolzen Hirsch“ beim Probeliegen

ben sie versucht zu bestechen. Aber alle hielten dicht. Dann haben wir uns entschlossen den Wagen doch schon

am Schützenfest-Sonntag dieses Jahres zu überreichen, nachdem der „Stolze Hirsch“ zum 60. Mal die Parade auf dem

Markt absolviert hatte. Wir schlepp-ten den Wagen vom Hof in Barrenstein zum Neusser Hafen, wo wir mit Unterstützung der Schaustellerfamilie Salden, bei BMW Timmermann einen schönen Platz für die Schützenzage bekommen hatten.

Nach der Parade war es dann soweit, wir lockten unsere Männer zum Schützenplatz. Erst murrten sie, weil sie sich ausruhen wollten, aber dann haben sie sich gefreut. Sie waren begeistert, gab es doch genug Platz für ihre Uniformen und um sich auszuruhen. Der Getränkekühlschrank war voll mit kühlem Bier und anderen Getränken.

Die Überraschung war geglückt und wir Frauen waren erleichtert. Mit einer Flasche aus feinsten Schokolade haben die Männer den Wagen dann auf den Namen „Bambi“ getauft.

Vielleicht haben wir ja den ein oder anderen inspiriert und andere Jäger haben ebenfalls Lust auf eine derartige Unterkunft. Dann gründen wir unser eigenes Jäger-Dorf.

Die Damen vom Jgz. „Stolzer Hirsch“

Elektrogroßhandel Dicken & Hilgers GmbH



- Alarm- und Sicherheitstechnik
- Rauchmelder
- LED-Leuchtmittel
- Leuchten
- Leuchtmittel
- Kabel und Leitungen
- Elektroinstallationsbedarf
- Satellitenanlagen
- Türsprechanlagen
- Batterien



LED Birne E27 9W (vgl.60W)

- Energieeffizienzklasse A+ (9 kWh / 1000h)
- Lichtstrom: 806lm
- mittlere Lebensdauer: 25000 Stunden
- Nicht Dimmbar



LED Birne E27 11W (vgl.75W)

- Energieeffizienzklasse A+ (11 kWh / 1000h)
- Lichtstrom: 1055lm
- mittlere Lebensdauer: 25000 Stunden
- Nicht Dimmbar



Torbogenmadonna im schützenfestlichen Schmuck

Der Hamtorbogen als Relikt eines der Neusser Stadttore am zentralen Ort in der Innenstadt zeugt von der mittelalterlichen Vergangenheit unserer Heimatstadt.

Von manchen unbeachtet bleibt die Mariendarstellung, die am alten Torbogen angebracht ist. Um diese kümmert sich engagiert der Neusser Helmut Wessels von „Confessio-Neusser Souvenir und Geschenke“ mit tatkräftiger Unterstützung einer Neusserin.

Entsprechend der Jahreszeit und dem kirchlichen Kalender wird die Madonna gekleidet und geschmückt – so auch zum Neusser Schützenfest. Unser großes Schützenfest lebt vom Engagement vieler Menschen; nur so kann es zum städtischen Fest für alle werden. Gerne dokumentiert „Jägerkorps Aktuell“ die Torbogenmadonna in den Neusser Stadtfarben. „Daumen hoch!“ für diese besondere Initiative zum großen vaterstädtischen Fest!



IHR PARTNER...

- Mediengestaltung
- PrePress
- Digital-Print
- Offsetdruck
- Buchdruck
- Bilder- & Posterdruck im Großformat
- Weiterverarbeitung
- Lettershop



...RUND UM DEN DRUCK

Decker Druck



Kölner Str. 46 · Neuss
Tel. 0 21 31 - 17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de



RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

“Ich bin gerne Rheinländer,
weil traditionelle Werte
hier ideal mit der
Moderne verbunden sind.”

Patrick Coersten

Versicherungskaufmann

Sach/Haftpflicht/Unfall Privatkunden

RheinLand Versicherungsgruppe
RheinLandplatz · 41460 Neuss
www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Unsere Verstorbenen



Der Jägerzug Annemarie trauert um

Henry Hackenspiel

* 8. Juni 1938 † 21. Juli 2017



Henry war seit 1978 Mitglied unseres Zuges. Der aus Bayern stammende Kanadier war stets gern gesehen in unseren Reihen. Wann immer es ihm möglich war, hat er Neuss und das Schützenfest besucht. Dies war ihm durch eine Krankheit seit 2009 leider verwehrt. Wir haben mit ihm einen Freund verloren, den wir stets in bleibender Erinnerung halten werden.

Jägerzug „Annemarie“ von 1934

Die Neusser Jäger trauern um ihren ehemaligen Schatzmeister und langjähriges Mitglied im Vorstand



Heinz Ackermann

* 15. Dezember 1930 † 22. September 2017

Heinz gehörte 1948 zu den Mitbegründern des ehemaligen Hauptmannszuges „Freiwild“. Über 60 Jahre hielt er dem Zug die Treue, bis dieser sich aus Personalmangel auflöste.

Heinz war ein Jäger durch und durch, und so ist es nicht verwunderlich, dass er von 1979-1983 Vorstandsmitglied und Schatzmeister in unserem Korps war.

Über viele Jahre war Heinz der Mann mit dem erhobenen Zeigefinger, wenn er auf der Nikolausfeier des Korps den „Heiligen Mann“ spielte.

Das Neusser Jägerkorps trauert um einen treuen Freund

*Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren
NEUSSER JÄGERKORPS VON 1823*

Die Heideröschen trauern um ihr langjähriges Zugmitglied



Hans Overlack

Am 09. Juni 2017 verstarb er nach schwerer Krankheit und folgte seiner Ehefrau Franziska und hiernach auch seiner langjährigen Lebensgefährtin Otti Kindgen in das ewige Leben.

1978, beim Königsschuss unseres ehemaligen Oberleutnants und damaligen Majors Heinz Peter Jansen, wurde Hans aktiviert – so wie viele andere Familienangehörige unseres Zuges auch. Er marschierte seitdem bis zu seiner Rente in unseren Reihen mit. Hiernach blieb er uns als passives Mitglied treu.

Hans zeichnete sich durch eine zurückhaltende Art aus, konnte aber auch klar und intelligent Stellung beziehen. In jungen Jahren war er ein begeisterter Sportkegler und errang mit seiner Mannschaft sogar den EM-Pokal.

Solange es seine Gesundheit zuließ, war er bei jeder Gelegenheit bei seinem Jägerzug dabei. Auch im Fackelbau hat er über die Jahre viele Großfackeln beklebt. Er war ein wertvoller Ratgeber und Gönner für unseren Zug.

Hans wird uns sehr fehlen, aber immer in unseren Herzen bleiben.

JÄGERZUG „HEIDERÖSCHEN“ VON 1950



Die Neusser Jäger trauern um ihren ehemaligen Schriftführer und langjähriges Mitglied im Vorstand

Theo Meuter

* 5. Juni 1936 † 3. Oktober 2017

Theo war über 50 Jahre aktiver Jäger. Seine Schützenheimat hatte er im Jägerzug „Jägerlust“ von 1948 gefunden, dem er von 1994 bis 1999 auch als Oberleutnant voran marschierte.

Aber auch über die Zuggrenzen hinaus zeigte Theo Engagement für die Neusser Jäger. 24 Jahre war er im Vorstand des Neusser Jägerkorps zu finden, wo er als 1. Schriftführer fungierte.

Das Neusser Jägerkorps trauert um einen treuen Freund

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUSSER JÄGERKORPS VON 1823



Wir sind betrübt über die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Zugkameraden

Jürgen Schuler

* 25. Juli 1938 † 24. August 2017

Seit 1980 bereicherte er unsere Gemeinschaft. Als Zugführer und Oberleutnant (1993 bis 2000) hat er den Jägerzug „Edelwild“ mit viel Freude und Tatendrang geprägt.

Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Margret und seiner ganzen Familie.

JÄGERZUG „EDELWILD“ VON 1927



Paar Mann in einem Boot

Ja, Sie haben Recht! Eigentlich heißt der Film „Drei Mann in einem Boot“ mit Walter Giller, Heinz Erhardt und Hans-Joachim Kulenkampff. Eine Komödie aus dem Jahr 1961. „Sie wollen Jugenderinnerungen austauschen, noch einmal erleben, wie es ist, ungebunden und frei zu leben“ heißt es bei Amazon. Drei Männer am Bodensee, die einfach nur Ausspannen wollen. Enden tut dieses „Lustspiel“ aber alles andere als entspannt. Anders ist das bei den Steinadlern. Nur hier sind es mal sechs, fünf oder auch nur mal vier Mann in einem Boot.



Die Crew beim Aufwärmen



Das Boot

Frei leben? Klingt ein wenig nach Schützenfest. Aber leider ist es immer so schnell vorbei. Und danach? In den Ohren klingt noch die Marschmusik, der Magen grummelt und wartet auf einen Spießbraten oder ein Bier. Der Körper an sich ist innerlich nervös. Keine Kameraden um einen herum. Keinerlei Spökes. Keine klimpernden Orden. Diese Ruhe ist unerträglich. Viele Schützen kennen das. Wir schreiben von den Tagen nach den Tagen. Wir schreiben von der Nachkirmesdepression!

Da liegt es also nahe, die Zugkameraden schnellstmöglich wieder über einen

längeren Zeitraum zu vereinen. Bei den Steinadlern geschieht das in Form einer Bootstour. Ein Zusammenleben nicht nur 18 Stunden am Tag, wie an Kirmes. Nein da geht mehr: 24 Stunden am Tag rund um die Uhr! Und so verlassen in der Woche über den Tag der Deutschen Einheit traditionell einige Steinadler Ihren Horst und fliegen aus. Sie fliegen aus Richtung Holland, Richtung Friesland. „This is the end, my friend!“. Nein. Das ist nicht the end, mein Freund, sondern das ist Woudsend. Und das ist erst der Anfang. Der Plan: Eine Woche abschalten, Boot fahren, die Seele baumeln lassen, lecker Essen, Bierchen trinken, angeln. Was

A photograph of the exterior of the Fotoatelier Bathe storefront. The building has large glass windows and a sign above the entrance that reads "FOTOATELIER BATHE". Inside the store, various photography-related items are visible, including framed photos and a display case. The entrance is open, and a person is walking past the store.

FOTOATELIER BATHE
GLOCKHAMMER 41
www.fotoatelier-bathe.de



Leinen los

auch immer. Traditionell wird dann für eine Woche die Antoinette der neue Horst sein. Ein knapp 13 Meter langes, stolzes Stahlschiff, welches sogar eigenverantwortliche Drohnenangriffe schadlos übersteht. Bestens ausgestattet mit allem, was man für eine schöne Woche benötigt: Schnapsgläser, Kühlschrank, Bugstrahlruder und Toilette.

Samstags in der Früh um sechs Uhr geht es ab Neuss immer los. Mit Sack und Pack. Mit Hund und Angel. Drei Stunden später am Hafen angekommen, wird zunächst immer das Schiff beladen, damit die Autos leer sind. Als noch das Fassbier seitens Crew präferiert wurde, gab es bereits vorm Auslaufen noch im sicheren Hafen Schlagseite. Der Lademeister war an diesem Tag ziemlich einseitig drauf. Am Ende der Tour sollte die „Antoinette“ jedoch wieder gerade im Wasser liegen.

Nach dem Beladen folgt zumeist das traditionelle Einkaufen vor Ort. Von Käse und Wurst, über Schokohagel, Brot so weich wie Watte, Heineken (quasi

das Bier im Jäger-Look) und die Zutaten für frisches Essen wird alles gebunkert. Für diesen Anlass wird einmal im Jahr die zweite Kasse im friesischen Supermarkt aufgemacht und geflaggt. Dieser Samstag ist der umsatzstärkste Tag im friedlichen Friesland. So gesehen Schützenfest für den Supermarktinhaber.

Und was wird gegessen? So klein die Bordküche auch ist: Es wird gezaubert. Von frischen Gemüseintöpfen mit holländischer Wurst, über leckere Burger und klassische Frikadellen, über Rahmspitzkohl bis hin zu selbstgefangenen Ijsselmeerbarsch und goldig frittierten Kibbeling. Frischer geht's nicht. Insbesondere letztes: Zwischen Fang und Magenankunft lagen exakt 8 Minuten. Grill den Hensler! Kein Problem. Auch das kriegt der jeweilige Smutje hin. „Nur nicht schlechter!“ lautet die Devise für

die 6 Tage an Bord! Nichts ist wichtiger, als gutes Essen, um die Crew bei Kräften zu halten. Und die Kräfte sind gerade in den Schleusen mit einem Höhenunterschied von bis zu 5 Metern notwendig.

Wer nimmt welche Kabine? Jung zu alt? Werderaner zu Rothose? Fohle zu Fortune? Nicht-Schnarcher zu Schnarcher? Alles keine Diskussion. Es ist Urlaub. Man nehme das Bett was frei ist. Ganz entspannt ist da Bootshund Carlos. „Seine Heimat ist das Meer, seine Sehnsucht ist der Pansen“ Nicht ganz. Seine Heimat ist das Deck. Nur das Deck (bis auf einmal). Immer darauf bedacht, den Kameraden am besten im Weg liegen zu können. Immer auf der Suche nach dem nächsten Krümel oder edlen Snack-Spender, immer auf der Lauer nach der nächsten Schmuseinheit. Seine Sehnsucht ist der Pansen? Auch Nein. Eher frisches Ge-



In der Schleuse



Das Mittagessen ist gesichert

besser bei brückner
 Innenausbau - Möbelbau - Messbau - Laborrichtungen

Brückner Tischlerei

Eppinghower Straße 33
 41472 Neuss-Holzheim
 Telefon (02131) 46 81 82
 Fax (02131) 5814 89
 E-Mail info@brueckner.de



Steuermann und Kapitän.

schnetzelt. Und so trat „Bootsmann“ auf der ersten Tour zunächst einmal in den Hungerstreik. 3 Tage wurde nichts gemümmelt. Die Heimreise war quasi schon angetreten. Für Herrchen wurde es ganz schön eng in Enkhuizen. Aber alles Gute kommt von oben. Und so fiel etwas vom Filettöpfchen vom Löffel. Und siehe da? Bootsman blieb und Herrchen auch. Mittlerweile liebt Bootsman die See: Heute wird am Tag der Anreise direkt das nächstbeste Schiff gekapert. Egal welches. Er wäre so weit. Boot ist Boot!

Boot ist Boot und Schnaps ist Schnaps! Abends im Hafen ein Muss! Zum Beispiel der traditionelle Anlegeschnaps, oder der Fisch-Fang-Schnaps oder oder... Der eine ist klar, der andere ist dunkel. Passend zum Wasser der friesischen Kanäle oder des IJsselmeeres! Insbesondere dann, wenn Rheinländer auf Rheinländer im Hafen treffen. Ja was ist dann? Während des Sonnenuntergangs. Bei kreischenden Möwen, dem wärmenden und knisternden Feuerkopf, friedlich vor sich hin dümpelnden Booten und „La Paloma“ live vom Schifferklavier. Ja dann kann man schnell die Erfahrung machen, dass es während der Tour nicht nur Seegang auf See, sondern auch Seegang an Land gibt. Da gibt's schon Marken in Marken.

Apropos Marken. Eine Marke zum Angeln kann sich in Holland jeder kaufen. Da wundert es nicht, dass jede freie Minute, jede Pause zum Fischen genutzt wird. Vom Aal bis zum Barsch, vom Hecht bis zum Ars...! Auch den gibt es in Friesland. Zumindest einen, der nachts die Angelruten von Schiffen klaut. Nämlich in der Nacht, in der unser Bootsman das einzige Mal beim Herrchen in der Kabine übernachtete und den bösen Rutenpiraten nicht erlegen

konnte. Kein Kibbeling, kein gebratener Barsch mehr. Es folgte das Schweigen der Lämmer. Nein. Davon lässt man sich doch nicht die Atmosphäre verbittern. Es folgte eher das Schweigen in Lemmer. Nämlich dann, wenn die Steinadler in den wunderschönen, vom Herbst gefärbten Innenhafen einlaufen und anlegen. Und zwar wie. Ein 13 Meter langes Stahlschiff zwischen zwei weiteren großen Booten auf 13,20 Meter Abstand einzuparken - da ist das Schweigen der Anwohner und der Schiffseigner in Lemmer noch größer, als bei dem erneuten WM-Aus der Niederlande. Aber das ist halt der Unterschied. Neusser Jäger gewinnen. Boot drin, festgemacht, Anlegeschnaps. Das Schweigen in Lemmer war gebrochen. Von da an herrschte Stimmung.

Eigentlich ist überall Stimmung, wenn die Steinadler-Marine irgendwo aufläuft...ob tatsächlich auf den Grund des Vollenhovermeeres oder, etwas angenehmer, in den Häfen von Sneek, Lemmer, Joure, Enkhuizen, Marken, Urk und erst recht in Hoorn. Dort führte man im Shipperhuis am Hafen nämlich das Getränk „43er mit Milch“ ein. Dort bis dato völlig unbekannt. Man munkelt, dass nun dauerhaft eine Kuh an der Bar steht. Garantiert jedoch an Bord eines slowakischen Flußkeuzfahrtschiffs. Auch deren Crew kennt nun das Getränk und die Vorteile für den Knochenaufbau.

Kleine Geschichten gibt es viele. Erst recht von guter Stimmung auf dem Törn. Aber nicht nur die stimmungshafte Momente machen diese Tage aus. Es sind auch die ruhigen Minuten. Der eine klönt an seiner Kamera herum, der andere liest ein Buch, der andere döst vor sich hin und genießt die herrliche Landschaft rund um das IJsselmeer. Oder einfach auch mal das Herzausschütten.



Auf dem IJsselmeer

Jeder macht das, was er will. Kein Marschbefehl gibt den Ablauf vor. Lediglich die Schleusen- und Brückenzeiten oder das Wetter. Sonst niemand.

Alles ganz entspannt! Wer zuerst wach ist, kocht Kaffee und wer Lust hat deckt den Frühstückstisch und brät den Bacon. Wer das Schiff führen möchte, der führt und wer lieber kocht, der kocht.

3 Mann in einem Boot. Der Tipp: Nehmen Sie einfach mehr als 3 Mann, chartern Sie sich ein Boot in Friesland und genießen Sie für eine Woche lang das Leben. „Sie wollen Jugenderinnerungen austauschen, noch einmal erleben, wie es ist, ungebunden und frei zu leben.“ Die Steinadler-Marine des Neusser Jägerkorps kann es nur bestätigen und empfehlen: Es funktioniert, es macht Freude und stärkt die Kameradschaft. Auch an Schützenfest, das, wie die Bootstour, eben immer viel zu schnell vorbei ist.



Ein toller Sonnenuntergang



Chancenorientierte Rentenversicherung mit Fondskomponenten

Die zeitgemäße und intelligente Altersvorsorge.
Informieren Sie sich jetzt.

Debeke - Versichern und Bausparen

Norbert Dahlheim
Bezirksleiter
Oberstraße 21
41460 Neuss
Telefon (0 21 31) 27 42 37
Telefax (0 21 31) 7 38 04 80
Mobil (0 1 77) 7 27 42 37
Norbert.Dahlheim@debeka.de

Die Debeke-Vorsorge-Innovation

Die Debeke - anders als andere.

www.debeka.de/socialmedia



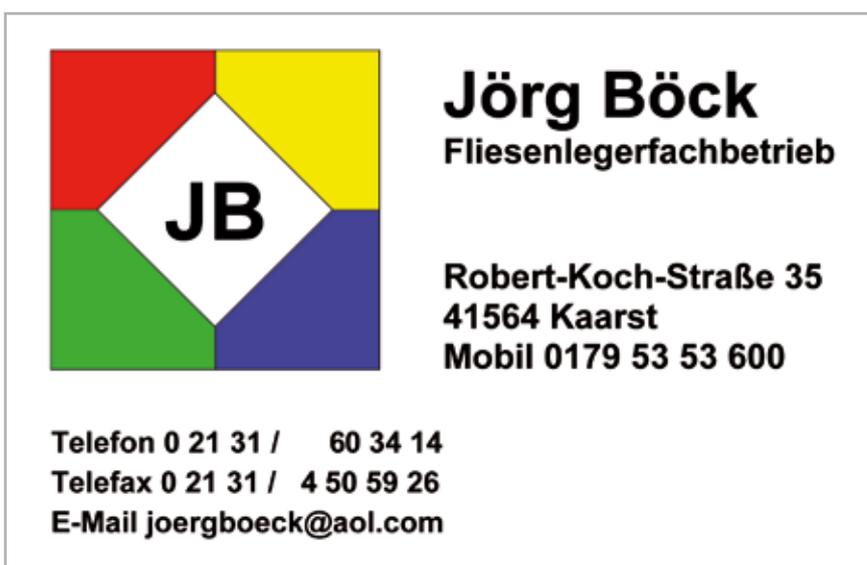
Eine Zeitung
lebt von Artikeln
aus den einzelnen
Vereinen.
Gerne
veröffentlichen
wir auch was
über euer
Zugeschehen.
Meldet euch
einfach bei uns.
aktuell@
neusser-jaegerkorps.de



GOLD SCHMIEDE
Meisterbetrieb

- Handgefertigtes Schützensilber
- Orden
- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Service
- Uhrreparaturen
- Gravuren

Ursula Moers-Meininghaus
Dreikönigenstr. 5
41464 Neuss
Tel.: 02131 42954
Fax: 02131 42950



Jörg Böck
Fliesenlegerfachbetrieb

Robert-Koch-Straße 35
41564 Kaarst
Mobil 0179 53 53 600

Telefon 0 21 31 / 60 34 14
Telefax 0 21 31 / 4 50 59 26
E-Mail joergboeck@aol.com

Impressum
Jägerkorps Aktuell Ausgabe 105
Informationen des Neusser Jägerkorps
Herausgeber: Neusser Jägerkorps von 1823
Redaktion: Axel Klingner, Bernhard Posorski,
Matthias Menck, Guido Fischer, Patrick Coersten

Redaktionsschluss für die 106 Ausgabe:
21. Januar 2018
Redaktionsanschrift: Bernhard Posorski
Kaarster Straße 195, 41462 Neuss
aktuell@neusser-jaegerkorps.de
Fotos: Fotoarchiv NJK, Foto Bathe

Gestaltung, Satz & Litho:
Fischer, Graphische Produktionen GmbH
Büttger Straße 40, 41460 Neuss
Tel. 02131-272097
info@fischer-repro.de, www.fischer-repro.de
Druck: DeckerDruck Neuss

VOLLES VERGNÜGEN

